

Nach-Telegramm.

9. 7. Nach-Schiff der Brüder Schmidlitz feierte ein und der Brüder Schmidlitz feierten einen Abend ab und wußt davon eine Menge Begeistertheit in dem Saal. Das Jubiläum, welches einen Besucher, von dem und sonst hätte gelassen waren, dazu wurde sehr geschafft und erklärte, es habe über den Saal und die Freudenzeit gespielt, es sei unglaublich und habe eine Menge Freuden auf sein Glück haben wollen.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Ed. Pachtmann

K. S. Hoflieferant
7 Pragerstrasse 7.

Ausgewähltes
Fabrikgeschäft
seiner Leder- und Bronzes-
Galanterie-Waren.

Großes Auswahl der neuen
Album-Photographie-
Ständer
(Patent aller Länder).

Filiale und Fabrik
Gr. Plauensche Str. 80.
Hauptgeschäft seit 1870 nur
Pragerstrasse 7.

Wettermäntel, à 15 Mk.,
Loden-Juppen, à 10 Mk.,
in grösster Auswahl bei
Jos. Fiecht, Schloß-Straße 21.

Shannon-Registrar

einzige anerkannt praktisches System, die Correspondenz und Facturen aufzubewahren.
Zu haben in den grösseren Schreibwarenhandlungen.

Richard Zschunke

2 Taschenberg 2

vis-à-vis dem Kgl. Schloss.
Fabrik von Korbwaren u.
Strahtaschen der einfachsten bis
zu den hochfeinsten Artikeln.

Zur Badesaison offerre Reisekörbe, per Stück 4-80 M.

C. Hesse, Kgl. Hoflieferant, Dresden, Altmarkt, empfiehlt moderne Hakelarbeiten, sowie alle hierzu erforderlichen Materialien.

Nr. 191. 31. Jahrgang. Ausgabe: 42,000 Expl.

Dresden, 1886. Sonnabend, 10. Juli.

Berantwortlicher Redakteur für Politisches Dr. Emil Stierer in Dresden.

Tiefe Erbitterung herrscht in der klerikalen Presse über das Handelsreisen des Prinz-Regenten Quadt am das Ministerium v. Luz. Nachdem es zur Zeit des Reichskommisars des bayerischen Landtags mit dem „Ministerfürsten“ nichts war, seien die klerikalen Fanatiker alle Hoffnungen auf die Neuwahlen zum Landtag. Bis dahin wollen sie sich das Ministerium Luz allemfalls gefallen lassen, es soll als Platzwärmer für ein künftiges klerikales Ministerium dienen. Die „patriotischen“ Stieber vertheilen schon im Geiste die Staatsämter unter sich, die noch nicht eingesetzt sind und wo immer ein Trost im Bayernlande ist, der es unter dem „System Luz“ zu nichts brachte, der hofft unter einem klerikalen Ministerium sein Glück zu machen. Diese ordinären Spekulationen schneiden allerdings das Handschreiben des Prinz-Regenten gründlich ab; statt einer sühnlichen Verbelebung des Ministeriums v. Luz befürchtet sich der Träger der bayerischen Staatsgewalt als in vollster Übereinstimmung mit der Regierung des Ministeriums, spendet ihm ein hohes Lob und versichert es seines unumwundnen Vertrauens. Das ist eine herbe Enttäuschung! Man kann allerdings zugeben, daß die klerikalen Kräfte zur Unzufriedenheit mit der v. Luz'schen Regierung haben. Hat derselbe doch den Altkatholizismus in Bayern begünstigt und im Bundesrat nicht bloß für zwei Kultuskammpfse (die Priesterausweisung und die Verteilung der Jesuiten) gestimmt, sondern den bekannten Paragraphen in's Strafgesetzbuch eingefügt, der den Missbrauch des Kanzel zu politischen Zwecken mit Strafe belegt. Letzteres Gesetz führt sogar den ausdrücklichen Namen des Lazarus. Dazu kommt ein verflüchtiges Moment. Minister v. Luz, Sohn eines katholischen Volkschullehrers, ist mit einer Protestantin verheirathet und lädt seine katholischen Kinder in der evangelischen Religion erziehen. Kurz, die klerikalen Fanatiker behaupten, Herr v. Luz habe von dem unverchristlichen Rechten der katholischen Kirche Abstand gewährt. Sowig dann dies aber doch unmöglich gewesen seiu, denn das prüngeregentliche Handelsreisen hebt ausdrücklich hervor, daß das Ministerium v. Luz sich der päpstlichen Anerkennung wiederholzt zu erfreuen hatte. Warum sollen also die bayerischen Katholiken päpstlicher sein als der Papst? Wenn das Oberhaupt der katholischen Kirche die bisherige Gehammlaltung des bayerischen Ministeriums vollamt billigt, da sollten doch die engelsgemachten kleinen Geister sich beschieden. Leuten vom Schlag des früheren Fleischers und jüngsten „patriotischen“ Abg. Gabler (als „emeritierter Ochsenmüller“ eine bekannte Figur der bayerischen Presse) kann doch der Prinz-Regent unmöglich großen Einfluss auf die Leitung eines Staates von der Größe Bayerns einfließen? Das Handelsreisen Quadt ist aber mehr, als sich mit dem Ministerium Luz für solidarisch zu erklären: es steht in markigen Bügen ein Regierungsbürogramm auf. Dieses gründet sich auf den Schutz der Religion, auf die Wahrung des konfessionellen Friedens und die sorgfältige Pflege der geistigen und materiellen Güter des Volks! Das ist ein durchaus läbliches Regierungsbürogramm. Es entspringt dem Wunsche des Prinz-Regenten, die Gemüther zu versöhnen. Bayern hat nach den jüngsten Aufregungen ein tiefgehendes Ruhe- und Friedensbedürfnis. Die klerikalen Fanatiker verlangen aber eine neue Aufrüttung der Volksseele. Sie begehrn die unbeschränkte Herrschaft über das Bayernland, die Gleichberechtigung der evangelischen Konfession ist ihnen ein Gräu. Bayern ist mit nichts ein rein-katholisches Land, in ihm leben neben reichlich zwei Dritteln Katholiken, ein Drittel Christen ausgewähliger Konfession. Undem der Prinz-Regent die Wahrung des konfessionellen Friedens in seinem Programm aufnahm, entwarf er sich das Vertrauen des protestantischen Theils der Bevölkerung und erfüllte auch die außer-bayerischen Protestanten mit der Versicherung, daß er den Herrschafts-gelustigen gewisser Fanatiker niemehr zu Willen sein wird.

Es ließ sich voraussehen, daß das Vorgehen Englands in der Rumänien-Auseinandersetzung den tiefen Unwillen Englands herausfordern würde. Selbst das Leibblatt des Russenvereins Gladstone läßt seinem hellen Sinn die Zügel schicken und schlägt einen Anteil gegen Russland mit den Worten: „Ebenso wie ein Staat, der seine Gläubiger betrifft, nicht mehr borgen können, ebenso könne ein wortbrüderlicher Staat keine weiteren Verträge mehr schließen.“ Unstreitig ist die russische Aufhebung der Freibeutebefreiung Rumäniens ein reiner Willkür und vom militärischen Standpunkt aus als Trennungskrieg zu brandmarken. Nicht minder wahr ist es auch, daß Russland jedes Recht verlor hat, ferner noch über die Richtigkeit hin würde sich nur als lächerlich Deutlichkeit ausdrücken. Der Realpolitiker mag sagen, daß Russland den Zeitpunkt wohl wahrgenommen hat, sich einen unerlaubten Sondervorrecht zu verschaffen. Die Großmächte, die den jetzt durch Russland verdeckten Deutschen Frieden abgeschlossen haben, werden sich hüten, sich deshalb mit Russland zu überwerfen. Sie haben an der Rumäniaseite nicht das mindeste Interesse. Selbst das englische Handelsinteresse wird durch die Aufhebung der Freibeutebefreiung Rumäniens nur schwach berührt. England könnte gegen das Vorgehen Russlands diplomatisch protestieren; ein solcher Protest bliebe aber wirkungslos; England liege doch seinen Worten keine Schaden folgen. Russland beweist eben die Schwäche des mit seinen Waffen vollständig beschäftigten England, um seinen Streit zu führen. Man muß sogar sagen, daß die Freibeutebefreiung Rumäniens eigentlich nur eine Schrulle wird. Dennoch bleibt seine Entstehung verdankt. Derselbe bildete sich darauf ebenfalls ein, wie auf die zweite Teilung Bulgariens, die sich als thöricht und auf die lange gar nicht als durchführbar erwiesen hat. Über die Rumäniaseite wird also bald ein neuer Krieg gemacht sein, wenn keine Befreiung Russlands vorhanden ist und weiter angelaufen; jede ist vielmehr bemüht, durch Nachgiebigkeit selbst gegen wirkliche Rechtsbrüche, die Katastrophen möglichst weit hinauszuschieben. Wenn Russland sich bei dem Rumänienerfolg für manigfache andere Niederlagen freistet, so wird ihm Niemand seine Freude führen.

Gläubiger, der große alte Mann“, denkt bereits an seinen Rücktritt. Anders ist die Nachricht nicht zu verstehen, wonach

Volantes und Sachsiisches.

— Se. Maj. der König, am gestern Vormittag, in Begleitung des Kgl. Adjutanten Major v. Walortz nach dem Residenzschloß nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und Departmentalseels sowie des Herrn Dr. Rath vor. Es wurden einige Audienzen solchen Personen, die vor kurzer Zeit mit Orden und Titeln ausgezeichnet worden waren. Gleichzeitig besuchte Ihre Maj. die Königin in Begleitung der Hofdamen Gräfin von Einsiedel gestern früh mehrere Kranken in der Stadt.

— Der Hofkutschendienst Adolf Gutbier hier, erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens.

— Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel ist gestern Abend nach Chemnitz abgereist, um an den Sitzungen des sächsischen Gemeindetages teilzunehmen.

— Der Bahnpostbeamte R. W. Becker in Leipzig erhielt die silberne Verdienstmedaille.

— Der Kaufmann Rudolph Abel zu Stettin wird zum sächsischen Komrat ernannt.

— Unter Bericht über das Jubiläumsfest der Sächs.-Böh. Dampfschiffahrtsgesellschaft brach in der Mitte des Festmales ab, das in dem Dampfschiffshotel zu Schönau in solemner Weise am Donnerstag Nachmittag vor sich ging. Nachdem eine Reihe von Sprechern das gebräuchliche und geeignete Wirtsein der Gesellschaft gebacht hatte, rührten zwei andere Redner die Thatigkeit des Personals der Gesellschaft aus, insbesondere begehrte der Kgl. Bahnbaudirektor Schmidt aus langjähriger Beobachtung, mit großer Gewissenhaftigkeit das ganze Personal der Dampfschiffahrtsgesellschaft vom Direktor bis zum letzten Mann unter allen Umständen, auch unter den schwierigsten Verhältnissen, seine Pflichten erfüllte; Herr Oberst A. v. Tettendorf erläuterte dies noch speziell

seine Fertigkeit, die Gelehrtheit des Direktors Möhring. 21 Jahre gehörte derselbe nun der Gesellschaft in den verschiedensten Branchen an und habe sich in jeder Zeitschrift so bewährt, daß ihm das Vertrauen des Verwaltungsraths auf den höchsten Posten vertraut habe. Möhring leite den großen umfangreichen Betrieb mit ebensoviel Ruhe und Sicherheit, wie Energie und sei ein leuchtendes Beispiel allen Untergesetzten, denen er ein humaner Vorgesetzter, fair, der rechte Mann auf dem rechten Platze sei. Namens des gesammten Personals dankte Herr Buchhalter Lehmann in schlichten, aber überzeugungswarmen Worten dem Verwaltung- und Aufsichtsrat. Eine Verhandlung der Gesellschaft für das stets bewiesene Wohlwollen, die vertraglich Namens des Personals, auch vermehrten allezeit der Elbe die Gesellschaft hochhalten und nach besten Kräften zum Blühen und Gedeihen des Unternehmens beizutragen zu wollen. (Aus dem ganzen Berichte der Beamten der Gesellschaft unter anderem, gegen ihre Vorgesetzten und gegen die Verwaltung- und Aufsichtsräte läuft man jeden trostlichen Gedanken, der die Gesellschaft, der Dampfschiffahrtsgesellschaft von je zu eigen war und den man anderen Aktiengesellschaften und sonstigen Fabrikunternehmungen nur wünschen kann.) Herr Buchhalter Lehmann in schlichten, aber überzeugungswarmen Worten dem Konsulat der Gesellschaft: Höhne, Heimboldt und Reichel. Als sodann Herr Kaufmann Uhlemann eine Reihe von Vergnügungstelegrammen, namentlich von den Bürgermeistern der Städte Meißen, Leisnig und Radeburg vorgebracht, erhoben sich mehrere Oberhäupter anderer an der Elbe liegenden Gemeinden, um ihre Dankesrede gegen die Dampfschiffahrtsgesellschaft in Worte zu fassen. So führte Herr Bürgermeister Wiesch-Schandau schwungvoll aus, wie diese Stadt den lebhaftesten Anteil an dem Gedeihen der Gesellschaft nehme, die ihr den Ansporn ihrer Sommergäste zubüte; Bürgermeister Reimann-Beben drückte seine Begeisterung in etwas weniger Berufen aus: „Die Elbe mag sich immer gern zeigen, — Damit die Alten immer höher steigen; — Gott segne uns im Aufsichtsrath, — Das die Elbe immer dieses Wasser hat.“ — Gemeindeschulrat Paulus Blaewitz wünschte der daisigen Schiffsschwestern eine gute Zukunft. Bürgermeister Gebhardt aus Wermsdorf erzählte, wie lebhaftig seine Stadt seit nach dem langen Winter auf die Ankunft des ersten Schiffs der Gesellschaft vorbereitet war; er drückte den Wunsch nach Verbreitung der Fahrt nach Weimar aus. Das heilige Thema des Verhältnisses zwischen Deutschen und Sachsen umschloß der Redner sehr vorsichtig; er beschönigte sich darum, zu verkünden, daß die Deutsch-Böhmen immer gute Freunde bleiben würden und könnten, um eine friedliche Nachbarschaft und guten freundlichen Verkehr zwischen Böhmen und Sachsen. Noch brachte Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Hesse einen schwungvollen Ton auf die Damen aus. Die tödliche Feindseligkeit stand in einem nicht gerade akademischen, aber von dem Humor begleiteten und glücklich einschlagenden Liedlied ausgedrückt: „Der Herrscher Herr Moritz Giese sich nicht zu verlegen vermöchte. Das Boot, von dem Hotelier Herrn Rothle in allen Dörfern ausserdem an der Elbe liegenden Gemeinden, um ihre Dankesrede gegen die Dampfschiffahrtsgesellschaft in Worte zu fassen. So führte Herr Bürgermeister Wiesch-Schandau schwungvoll aus, wie diese Stadt den lebhaftesten Anteil an dem Gedeihen der Gesellschaft habe; Bürgermeister Reimann-Beben drückte seine Begeisterung in etwas weniger Berufen aus: „Die Elbe mag sich immer gern zeigen, — Damit die Alten immer höher steigen; — Gott segne uns im Aufsichtsrath, — Das die Elbe immer dieses Wasser hat.“ — Gemeindeschulrat Paulus Blaewitz wünschte der daisigen Schiffsschwestern eine gute Zukunft. Bürgermeister Gebhardt aus Wermsdorf erzählte, wie lebhaftig seine Stadt seit nach dem langen Winter auf die Ankunft des ersten Schiffs der Gesellschaft vorbereitet war; er drückte den Wunsch nach Verbreitung der Fahrt nach Weimar aus. Das heilige Thema des Verhältnisses zwischen Deutschen und Sachsen umschloß der Redner sehr vorsichtig; er beschönigte sich darum, zu verkünden, daß die Deutsch-Böhmen immer gute Freunde bleiben würden und könnten, um eine friedliche Nachbarschaft und guten freundlichen Verkehr zwischen Böhmen und Sachsen. Noch brachte Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Hesse einen schwungvollen Ton auf die Damen aus. Die tödliche Feindseligkeit stand in einem nicht gerade akademischen, aber von dem Humor begleiteten und glücklich einschlagenden Liedlied ausgedrückt: „Der Herrscher Herr Moritz Giese sich nicht zu verlegen vermöchte. Das Boot, von dem Hotelier Herrn Rothle in allen Dörfern ausserdem an der Elbe liegenden Gemeinden, um ihre Dankesrede gegen die Dampfschiffahrtsgesellschaft in Worte zu fassen. So führte Herr Bürgermeister Wiesch-Schandau schwungvoll aus, wie diese Stadt den lebhaftesten Anteil an dem Gedeihen der Gesellschaft habe; Bürgermeister Reimann-Beben drückte seine Begeisterung in etwas weniger Berufen aus: „Die Elbe mag sich immer gern zeigen, — Damit die Alten immer höher steigen; — Gott segne uns im Aufsichtsrath, — Das die Elbe immer dieses Wasser hat.“ — Gemeindeschulrat Paulus Blaewitz wünschte der daisigen Schiffsschwestern eine gute Zukunft. Bürgermeister Gebhardt aus Wermsdorf erzählte, wie lebhaftig seine Stadt seit nach dem langen Winter auf die Ankunft des ersten Schiffs der Gesellschaft vorbereitet war; er drückte den Wunsch nach Verbreitung der Fahrt nach Weimar aus. Das heilige Thema des Verhältnisses zwischen Deutschen und Sachsen umschloß der Redner sehr vorsichtig; er beschönigte sich darum, zu verkünden, daß die Deutsch-Böhmen immer gute Freunde bleiben würden und könnten, um eine friedliche Nachbarschaft und guten freundlichen Verkehr zwischen Böhmen und Sachsen. Noch brachte Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Hesse einen schwungvollen Ton auf die Damen aus. Die tödliche Feindseligkeit stand in einem nicht gerade akademischen, aber von dem Humor begleiteten und glücklich einschlagenden Liedlied ausgedrückt: „Der Herrscher Herr Moritz Giese sich nicht zu verlegen vermöchte. Das Boot, von dem Hotelier Herrn Rothle in allen Dörfern ausserdem an der Elbe liegenden Gemeinden, um ihre Dankesrede gegen die Dampfschiffahrtsgesellschaft in Worte zu fassen. So führte Herr Bürgermeister Wiesch-Schandau schwungvoll aus, wie diese Stadt den lebhaftesten Anteil an dem Gedeihen der Gesellschaft habe; Bürgermeister Reimann-Beben drückte seine Begeisterung in etwas weniger Berufen aus: „Die Elbe mag sich immer gern zeigen, — Damit die Alten immer höher steigen; — Gott segne uns im Aufsichtsrath, — Das die Elbe immer dieses Wasser hat.“ — Gemeindeschulrat Paulus Blaewitz wünschte der daisigen Schiffsschwestern eine gute Zukunft. Bürgermeister Gebhardt aus Wermsdorf erzählte, wie lebhaftig seine Stadt seit nach dem langen Winter auf die Ankunft des ersten Schiffs der Gesellschaft vorbereitet war; er drückte den Wunsch nach Verbreitung der Fahrt nach Weimar aus. Das heilige Thema des Verhältnisses zwischen Deutschen und Sachsen umschloß der Redner sehr vorsichtig; er beschönigte sich darum, zu verkünden, daß die Deutsch-Böhmen immer gute Freunde bleiben würden und könnten, um eine friedliche Nachbarschaft und guten freundlichen Verkehr zwischen Böhmen und Sachsen. Noch brachte Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Hesse einen schwungvollen Ton auf die Damen aus. Die tödliche Feindseligkeit stand in einem nicht gerade akademischen, aber von dem Humor begleiteten und glücklich einschlagenden Liedlied ausgedrückt: „Der Herrscher Herr Moritz Giese sich nicht zu verlegen vermöchte. Das Boot, von dem Hotelier Herrn Rothle in allen Dörfern ausserdem an der Elbe liegenden Gemeinden, um ihre Dankesrede gegen die Dampfschiffahrtsgesellschaft in Worte zu fassen. So führte Herr Bürgermeister Wiesch-Schandau schwungvoll aus, wie diese Stadt den lebhaftesten Anteil an dem Gedeihen der Gesellschaft habe; Bürgermeister Reimann-Beben drückte seine Begeisterung in etwas weniger Berufen aus: „Die Elbe mag sich immer gern zeigen, — Damit die Alten immer höher steigen; — Gott segne uns im Aufsichtsrath, — Das die Elbe immer dieses Wasser hat.“ — Gemeindeschulrat Paulus Blaewitz wünschte der daisigen Schiffsschwestern eine gute Zukunft. Bürgermeister Gebhardt aus Wermsdorf erzählte, wie lebhaftig seine Stadt seit nach dem langen Winter auf die Ankunft des ersten Schiffs der Gesellschaft vorbereitet war; er drückte den Wunsch nach Verbreitung der Fahrt nach Weimar aus. Das heilige Thema des Verhältnisses zwischen Deutschen und Sachsen umschloß der Redner sehr vorsichtig; er beschönigte sich darum, zu verkünden, daß die Deutsch-Böhmen immer gute Freunde bleiben würden und könnten, um eine friedliche Nachbarschaft und guten freundlichen Verkehr zwischen Böhmen und Sachsen. Noch brachte Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Hesse einen schwungvollen Ton auf die Damen aus. Die tödliche Feindseligkeit stand in einem nicht gerade akademischen, aber von dem Humor begleiteten und glücklich einschlagenden Liedlied ausgedrückt: „Der Herrscher Herr Moritz Giese sich nicht zu verlegen vermöchte. Das Boot, von dem Hotelier Herrn Rothle in allen Dörfern ausserdem an der Elbe liegenden Gemeinden, um ihre Dankesrede gegen die Dampfschiffahrtsgesellschaft in Worte zu fassen. So führte Herr Bürgermeister Wiesch-Schandau schwungvoll aus, wie diese Stadt den lebhaftesten Anteil an dem Gedeihen der Gesellschaft habe; Bürgermeister Reimann-Beben drückte seine Begeisterung in etwas weniger Berufen aus: „Die Elbe mag sich immer gern zeigen, — Damit die Alten immer höher steigen; — Gott segne uns im Aufsichtsrath, — Das die Elbe immer dieses Wasser hat.“ — Gemeindeschulrat Paulus Blaewitz wünschte der daisigen Schiffsschwestern eine gute Zukunft. Bürgermeister Gebhardt aus Wermsdorf erzählte, wie lebhaftig seine Stadt seit nach dem langen Winter auf die Ankunft des ersten Schiffs der Gesellschaft vorbereitet war; er drückte den Wunsch nach Verbreitung der Fahrt nach Weimar aus. Das heilige Thema des Verhältnisses zwischen Deutschen und Sachsen umschloß der Redner sehr vorsichtig; er beschönigte sich darum, zu verkünden, daß die Deutsch-Böhmen immer gute Freunde bleiben würden und könnten, um eine friedliche Nachbarschaft und guten freundlichen Verkehr zwischen Böhmen und Sachsen. Noch brachte Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Hesse einen schwungvollen Ton auf die Damen aus. Die tödliche Feindseligkeit stand in einem nicht gerade akademischen, aber von dem Humor begleiteten und glücklich einschlagenden Liedlied ausgedrückt: „Der Herrscher Herr Moritz Giese sich nicht zu verlegen vermöchte. Das Boot, von dem Hotelier Herrn Rothle in allen Dörfern ausserdem an der Elbe liegenden Gemeinden, um ihre Dankesrede gegen die Dampfschiffahrtsgesellschaft in Worte zu fassen. So führte Herr Bürgermeister Wiesch-Schandau schwungvoll aus, wie diese Stadt den lebhaftesten Anteil an dem Gedeihen der Gesellschaft habe; Bürgermeister Reimann-Beben drückte seine Begeisterung in etwas weniger Berufen aus: „Die Elbe mag sich immer gern zeigen, — Damit die Alten immer höher steigen; — Gott segne uns im Aufsichtsrath, — Das die Elbe immer dieses Wasser hat.“ — Gemeindeschulrat Paulus Blaewitz wünschte der daisigen Schiffsschwestern eine gute Zukunft. Bürgermeister Gebhardt aus Wermsdorf erzählte, wie lebhaftig seine Stadt seit nach dem langen Winter auf die Ankunft des ersten Schiffs der Gesellschaft vorbereitet war; er drückte den Wunsch nach Verbreitung der Fahrt nach Weimar aus. Das heilige Thema des Verhältnisses zwischen Deutschen und Sachsen umschloß der Redner sehr vorsichtig; er beschönigte sich darum, zu verkünden, daß die Deutsch-Böhmen immer gute Freunde bleiben würden und könnten, um eine friedliche Nachbarschaft und guten freundlichen Verkehr zwischen Böhmen und Sachsen. Noch brachte Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Hesse einen schwungvollen Ton auf die Damen aus. Die tödliche Feindseligkeit stand in einem nicht gerade akademischen, aber von dem Humor begleiteten und glücklich einschlagenden Liedlied ausgedrückt: „Der Herrscher Herr Moritz Giese sich nicht zu verlegen vermöchte. Das Boot, von dem Hotelier Herrn Rothle in allen Dörfern ausserdem an der Elbe liegenden Gemeinden, um ihre Dankesrede gegen die Dampfschiffahrtsgesellschaft in Worte zu fassen. So führte Herr Bürgermeister Wiesch-Schandau schwungvoll aus, wie diese Stadt den lebhaftesten Anteil an dem Gedeihen der Gesellschaft habe; Bürgermeister Reimann-Beben drückte seine Begeisterung in etwas weniger Berufen aus: „Die Elbe mag sich immer gern zeigen, — Damit die Alten immer höher steigen; — Gott segne uns im Aufsichtsrath, — Das die Elbe immer dieses Wasser hat.“ — Gemeindeschulrat Paulus Blaewitz wünschte der daisigen Schiffsschwestern eine gute Zukunft. Bürgermeister Gebhardt aus Wermsdorf erzählte, wie lebhaftig seine Stadt seit nach dem langen Winter auf die Ankunft des ersten Schiffs der Gesellschaft vorbereitet war; er drückte den Wunsch nach Verbreitung der Fahrt nach Weimar aus. Das heilige Thema des Verhältnisses zwischen Deutschen und Sachsen umschloß der Redner sehr vorsichtig; er beschönigte sich darum, zu verkünden, daß die Deutsch-Böhmen immer gute Freunde bleiben würden und könnten, um eine friedliche Nachbarschaft und guten freundlichen Verkehr zwischen Böhmen und Sachsen. Noch brachte Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Hesse einen schwungvollen Ton auf die Damen aus. Die tödliche Feindseligkeit stand in einem nicht gerade akademischen, aber von dem Humor begleiteten und glücklich einschlagenden Liedlied ausgedrückt: „Der Herrscher Herr Moritz Giese sich nicht zu verlegen vermöchte. Das Boot, von dem Hotelier Herrn Rothle in allen Dörfern ausserdem an der Elbe liegenden Gemeinden, um ihre Dankesrede gegen die Dampfschiffahrtsgesellschaft in Worte zu fassen. So führte Herr Bürgermeister Wiesch-Schandau schwungvoll aus, wie diese Stadt den lebhaftesten Anteil an dem Gedeihen der Gesellschaft habe; Bürgermeister Reimann-Beben drückte seine Begeisterung in etwas weniger Berufen aus: „Die Elbe mag sich immer gern zeigen, — Damit die Alten immer höher steigen; — Gott segne uns im Aufsichtsrath, — Das die Elbe immer dieses Wasser hat.“ — Gemeindeschulrat Paulus Blaewitz wünschte der daisigen Schiffss

bause" ein jubelnd aufgenommenes dreiläufiges Hoch. Die Cöllnische Kapelle vom Leibgarde-David-Regimente, die bis dahin den Baudenkmälern des Regiments gehörte, entzückte die Sachsenkunst. Sehr nett nahm sich die v. Thüringische Villa im Holtermann, das Reuter-Denkmal in Laubegast, der Semper'sche Schauspielarten in Rittergut, die Reissig'sche Elbterrasse in Machern, die Bachwitz, die Brixius und die Löbauer Höhe und der Burgberg in Loschwitz aus. Einen berührenen Jubel hatte man bei der Ausstellung am Blasewitz. Die ganze Schaffenskraft war mit Gartendenkmälern von Lampione besetzt, der Schlossgarten ergänzte möglichst und ein musikalischer Bruck wurde durch delikatste Blütenkränze überdeckt. Noch noch großartiger wirkte die Werbeschau und der Denkmäler-Schallablagenmarkt in Loschwitz. In ein Meer von Licht getaucht präsentierte sich die Reichardt'sche Villa in der Prinzengasse; ihre Architektur zeigte sich von der glänzendsten Seite. Auch die Villa der uns Allen "neugeborenen" ist. Ulrich flammt in Roth und Grün auf. Se. Kgl. Oberst Prinz Albert war nicht mit dem Buntstoffer. Der tolle Bau des Albrechtschlösses hob sich strahlend von dem dünnen Nachthimmel ab. Sehr angestrengt hatte sich der Wächter der Saloppe, Herr Müller; er flammt und blieb ununterbrochen von diesen ausdrucksreichen Terassen auf. Ganz eigenartig wirkte die Beleuchtung des städtischen Wasserwerks. Man hätte inwendig die Maschinenzimmer mit bengalischen Flammen erleuchtet. Den Vorhabenbetriebenden boten sich nun die Fenster dieses langgestreckten Baues, der so schweigend dastand, wie gefährdet dort. Das militärgesetzte Schlosskirchhofe dagegen hüllte sich in ein verträumtes Dunkel. So gründigt man beinahe durch die ununterbrochenen Lichteffekte geworden war und so wenig eine Steigerung noch möglich schien, so wurde sie doch bei der Ankunft in Dresden erreicht. Am Ende der in bekannter reicher Lichtfülle erglänzenden Terrasse lag der mit vielen Hunderten von Lampions geschmückte Tempel Sorgonyi, einen zauberhaften Anblick gewährend; von ihm aus bis zum Ausgang der Augustusbrücke zog sich eine Reihe von Mäzen hin, die mit Helfern von Lampions verbunden waren, während man in angenehmer Entfernung davor und näher am Ufer Verhütteln im Erdboden eingelassen hatte. Dieses alles vereinigte sich zu einer überwältigenden Glanzentfaltung, auch wenn nicht die Tautende von Menschen, welche das Ufer bestanden und das Terrassengeländer umschauten, an sich einen hochfeurigen Anblick geworben hätten. Das Reichsheim näherte sich unter den ergiebigen Klängen des Dresdner Marches den dort Musikdirektor Czerny jüngst in Sachen eingeführte hat nun langsam dem Ufer; man wollte das einzige, schone Schauspiel recht lange geniesen. Man riebte sich nur schwer von der göttlichen Geißelkraft und ihrem schaudernden Gestus. Auf demselben hatte Herr Restaurateur Gottschalk während des Heimfahrt ein saftes Brotz gebacken, das auch einen bewunderten Geschmack befand; um ersten Theile der Arbeit hatte der unermüdliche Koch Gasse ien, als Vorläufer das Signal zu einem ununterbrochenen Feuerwerk gegeben. Möge das 10jährige Jubiläum des lebenswürdigen, tüchtigen und vollblütigen Reichsheim ebenso harmonisch verlaufen, wie es das 50jährige von Anfang bis Ende gehalten!

— Die genetik Rotmutter auf dem Schießstande Nr. 3 vom 21. Juli getroffenen Landwehrleute sind: Sergeant Wettens und Landwehrsoldat Stiel. Der Vergang ist folgender: Der das Gewitter begleitende Regenschauer hatte beide Leute veranlaßt, unter einem hohen Baum sich zu hüten. Stiel stand mit dem Rücken an den Baumstamm gelehnt, während Sergeant Wettens vor Stiel hingetreten war. Mit gleichzeitigen furchtbaren Donnerschlägen zuckte ein Blitz an dem Stamme herab und hülle beide Leute in eine schreckliche. Am Baumstamm niedergefallen, lag Stiel schamlos da, während Wettens noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Die Leute wurden zunächst in die Krankenanstalt mit allen gelegenen Kräften gehoben und wiederbelebt, verlor aber bald nach dem Auftreten des Arztes wieder das Leben. Einem der beiden Leute gelang es, den Brand zu löschen und wiederbeleben. Der Amtmann Wettens ließ seinen Aufkommen erheben: Stiel dagegen riefen verzweifelt verloren. Da das Kommissariatsrecht übergezogen, verließ sich unter der Pflege der Amtmann Wettens Zustand wesentlich, so daß die Hoffnung auf deren Rettung gescheitert erschien. Noch immer bevorzugte er jedoch in dagegen Stiel und Befinden, aber auch seinem Leben dachte, daß der vorzügliche Pfleger, die er vom ersten Augenblick an gesehen, noch zu retten seien, und daß schwere Schädel, ihren Sohn der verlor, der betonten Wettens erwartet blieben. Das Schicksal der beiden in kurzer Neigung eingeschlossenen Landwehrleute hat also seit die aufdringliche Thatnahme ereignet.

— Am 14. Juli Abends 9 Uhr wird das Kaiserliche Telegraphenamt in Brieske aus dem Hause Wittenaustrasse 2 nach dem Bogenbau am Vorplatz (1. Bezirk) verlegt. Der Einzug in den Raumhalle und Ausgabenstellen des genannten Amtes besteht sich im westlichen Flügel des Gebäudes (Hause, vom Bogenbau aus rechts).

— Auch in diesem Jahr wurden dem Auschiff für die Errichtung von Ferienkolonien annehmbare Länditaten Milch unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Daher wurden auch für dieses Jahr 5 Städtehäuser gebaut. Zwischen werden die Herren Lehrer Richter, Tölle, Böhme, Müller und Döring teilen und sind natürlich in der Reichskantonalität von Habsburg und im Reichskantonalität von Böhmen, auf dem Ostrawer Platz, auf der Strehlenstraße im Reichsgeschäft von Frau Müller und im Böhmen (Blasewitz). Es erhalten 6 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und Toot frisch und Abends Milch und Brotkorb. Bei der Ausgabe dieser Kinder war gleichfalls der Unterhaltungsbedarf nicht unzureichend. Die Milch darf von den Kindern nicht mit nach Hause genommen werden. Samstag erhalten die Kinder nicht nur frisch Milch. Die Verteilung an Weißbrot und Butter ist ebenfalls von den Kindern übernommen. Außerdem erhalten die Kinder aus den Ferienkolonien überreicht, die Kinder aus dem Reichsgeschäft von Frau Müller und im Alter von 3 bis 14 Jahren aus den südlichen und östlichen Bezirkschulen, der Evangelischen Freischule, dem Cöllnischen Gymnasium und der Schule des Vereins zu Rath und

Um ein entzückendes Bildchen ist in Berlin ein Vorfall entstanden, der man anfangs für einen Unfall hielt. Es handelt sich um einen Staudenmord, den ein erst 12 Jahre altes Mädchen mit voller Überzeugung vollführte. Am Mittwoch Abend gegen 8 Uhr stürzte aus dem 2 Treppen hoch befindlichen Balkonfenster des Hauses Wallstraße Nr. 77 ein kleines Mädchen auf den Hof hinab und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. Das Kind konnte von Niemand rettungslos werden und wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht, wo es bald darauf infolge seiner schweren Verletzungen verstarb. Wissenswerte ist es als das einzige Töchterchen des Arztes Dietrich rettungslos worden. Ein Mann, der um die gedachte Zeit die Treppe heraufkam, sah das kleine Kind in Gesellschaft eines größeren Mädchens am Fenster stehen und hörte die von dem letzten geworfenen Wort: "Wenn Du nicht hilf bist, werde ich Dich zum Fenster hinab." Der Mann legte diesen Worten sein Gemüth bei, aber kaum hatte er den Hof betreten, da fiel das Kind hinter ihm her. Als das delicate größere Mädchen wurde die 12jährige Tochter der Witwe Schneider ermordet. Nach langem Leugnen hat die kleine Schneider folgendes Geständniß abgelegt: Sie habe die kleine Dietrich, welche ein paar goldene Ohrringe in den Oren trug, auf der Straße getroffen. Diese Ringe erweckten ihren Neid und ihre Habsucht. Um im Besitz derselben zu gelangen, lachte sie das Kind mit nach der Wallstraße. Dort hatte sie über die Ohrringe aus und beschloß, um ihre That zu bedecken, das Kind zum Balkonfenster hinauszuwerfen. Und diesen entstehenden Vorfall hat sie auch ausgeführt. In ihrem Geständniß gab sie den Mantel an, daß sie die That mit voller Überlegung ausgeführt habe.

Austria. An denselben Tage, an welchem die feierliche Eröffnung des Kaiser-Josef-Denkmales stattfinden sollen, die aber aus Absicht auf die öffentliche Ordnung verboten wurde, bat in dem der Provinzgemeinde gehörigen Paradiesgarten ein ehemaliges Vereinsmitglied zu Gunsten der Errichtung eines Kaiser-Josef-Mals stattfinden. Das in einem geschlossenen Vereinsgarten projektierte Kaiser-Josef-Mal hätte die Ruhe getragen — von dem in einem öffentlichen Vergnügungsorte stattfindenden Fest zu Gunsten eines dem östlichen Bondenbürgelung zu schenken Monumentes war ein Gleicher noch Ansicht der Verbörde nicht zu brünnen. Die Kaiser-Josefsteier verboten, die Salo-Feier erlaubt, dieses drostische Nebeneinander bedarf wohl keinen Kommentar.

Am Sonnabend Abend gingen von Innsbruck die Goldarbeiter Schmid und Steinbauer, die Wachsmaler Weitzer und der Steinbruder Wittig aus, um die Kreuzküste zu betreuen. Am Sonntag früh fanden sie droben an, bestätigten, an deren südlichen Spitze eine rothe Fahne, die in schwarzer Schrift ihre Namen trägt und glänzen dann über den Grat auf das hinter (2579 Meter hohe) Piznjoch. Während die drei Erstgenannten den alten Weg vom Brandjoch zurückzumachen wollten, beobachtete Wittig, in das Schneeloch hinausgewichen, wo er einen anderen Weg, den er schon früher einmal gemacht hatte, finden wollte. Seine Genossen riefen ihm zwar ab, allein Wittig ließ sich nicht abhalten und man trennte sich in der festen Hoffnung, sich unterwegs jedenfalls wieder zu treffen. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht. Wittig wird seit der Stunde, als er sich von seinen Genossen trennte, vermisst. Weitere Tage wurde noch dem Vermissten gesucht; zuletzt hat der Führer der Hubertus-Gesellschaft unter dem Brandjoch Wittig als Leiche gefunden.

Eröffnung der vergnüglichen Alpentouristiken. Der Oberwirt in Kals, Herr Bergerweiss, suchte seit Sonntag den 4. d. mit mehreren Hüttern auf dem Pasterzalpeiter nach den Verschütteten. Sie fanden auf der Batterie unter den Bändern des Groholzbergs den durchbohrten Leichnam des Führers Hubert. Derselbe hatte noch das Gletscherfell umgebunden, ein Amt vor abgerissen. In der Höhe lag der Hut des Touristen. Der Bruder Hubert, welcher bei der Eröffnung der Leiche anwesend war, ging nach Kals, um die Aufsuchung zu melden. Sehr wahrnehmlich liegen die Körper der anderen Bergungsfallen nicht weit von dieser Hütte, falls sie im Sturze hängen geblieben sind. Man weiß, daß Markgraf Albrecht Pallavicini u. a. auch den Abriß hatte, die Gletscherfälle von der Hochzeit, also an der Seite gegen die Batterie zu betreiten. Die Tour scheint die Gefälligen unterzunehmen zu haben und dabei abgestürzt zu sein. Der Glauner hat gegen die Batterie an ungeübter Heile Wände, und die Gletscherfälle erhebt sich 1300 Meter über der Batterie. Die Partie dürfte sich kaum 100 Meter unterhalb des Gipfels befinden haben, als der Abriß in die grauenhafte Tiefe erfolgte. Die übrigen drei Bergungsfallen sind vielleicht auf der Batterie von Neukirchen zugeworfen worden oder auch nicht ganz dorthin gelangt, sondern in den Schluchten des Gletscherhanges hängen geblieben. In letzterem Falle wäre die Aufsuchung der Leichen sehr schwer. Der Alpenclub-Präsident Herr Julius Meurer begab sich sofort auf die Batterie. Die Familie Pallavicini und der Vater Crommelin, welche die Nachricht in Gabi erhalten, reisen nach Heiligenblut. Die bisherige Annahme, daß die Bergungsfallen von einer Lawine verschüttet seien, erwies sich demnach als eine irre. Die Touristen haben vielmehr mit den beiden Zuhörern die Befestigung des Gletscherfalls an der ersten Nordseite unternommen und schienen bis zu einer ziemlichen Höhe gelangt, aber durch den Sturz eines von ihnen alle vier, die sich aneinandergeklammert waren, in die Tiefe gestürzt worden zu sein. Das Gletscherhaar, wo man schließlich die vier Leichen fand, ist ein Gletscher, der sich zwischen dem Gletscherfall und der Gletscherwand nordöstlich zum oberen Pasterzalpeiter herabstreckt. Markgraf Pallavicini dürfte mit seinen Gefährten nicht weit von jener Stelle den Tod gefunden haben, wo er vor 10 Jahren — am 18. August 1876 — mit drei Hühnern unter ungünstigen Wüsten und Weißwenden den Gletscherfall erreichte hat.

Frankreich. Berichterstattungen aus Cambodischia sagten, Sibolha, ein Sohn des Königs, der seit einer Reihe von Jahren an der Spitze aller ausländischen Bewegungen stand, sei von einheimischen Milizen getötet und erschossen worden. Der "Times" erwähnt die Webungen mit Bedacht, da jede weitere Bekanntmachung teile.

Der Großherzog von París, Kardinal Guibert, ist gestorben. París. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben ein großes Tuer im Hotel du Louvre gegeben, zu dem die Königin Isabella, Don Francisco de Alba und die Infanta Engracia mit ihrem Gemahl sowie das gesuchte Personal der spanischen Botschaft geladen waren. Als Anlass des Todes des Kardinal Guibert ist in allen Kreisen von París das heilige Sakrament ausgetragen und die Räume vornehmend von Andachten überfüllt. Der Großherzog hat bis zur letzten Stunde die volle Christkraft bewahrt. Mehrere Tage lang wartete er die letzten Augenblicke ab. Kardinal Guibert ist am 13. Dez. 1892 in París in der Provence geboren, und im Dominikanerkloster dieser Stadt erzogen. 1871 wurde er von Thiers, der ihn während des Krieges schwer gekämpft hatte, nach Paris berufen, welchen Zug er bis jetzt zu keinen größeren Rücken hatte. Kardinal Guibert war eine hohe schwere Personen, mit gerader majestätischer Haltung, langen weißen Locken und etwas melancholischer Miene. Er war sehr verständlicher Redner und von außerordentlicher Präzision in seinen Worten, selbst seinen Feinden gegenüber. Er lebte im Exzess, wie ein Amerikaner nimmt von Namen. Seine Person und sein Wesen erregte keinen Enthusiasmus, aber grob Hochachtung. Kardinal Guibert ist der Nachfolger des Kardinal Guibert's und war bisher Bischof von Nîmes, wo er sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Von übergroßer Gestalt, eindrücklicher Prägung, hat er noch zu seiner 65 Jahre eine jugendliche Lebhaftigkeit bewahrt. Seine Sprache ist elegant und siegend, jeder politischen Partei steht er vollständig fern. — Gelegentlich des 14. Juli feierten bedeutende Erinnerungen zu Rittern der Ehrenlegion im Refecto des Ministeriums des Äußeren und der Justiz statt. — Der französische Gesandte in Peking, Constant, wird am 18. Juli auf seinen Posten abberufen. — Der deutsche Gesandte Graf Mühlberg hat seinen Urturz angestellt; der ehemalige Botschafter Graf Mühlberg wird die Geschäfte zwischen bewahren. — Der Botschafter des Österreichischen Biedel ist kommunglos. Die 15 Botschafter haben zu einem festigen Termin gefestigt.

París. Im "Picard" vom Donnerstag liest man als Leibarist des Holzenges: "In diesem Augenblick ist General Boulanger Herr der Welt. Die Statistik, welche alle Welt vorhergesagt, ist gescheitert. Der gelungne Tag ist ein dramatisches Datum mehr in der Geschichte Frankreichs! Gestern Nachmittag um 4 Uhr erschien an allen Boulevards der Stadt folgende Proklamation: Bürger! Ich gebe Euch die Ausbildung Eurer Souveränität wieder. Ich habe Euch von einem Parlamentarismus bereit, der Euch unterdrückt und Euch betrügt, der nichts Republikanisches als die Einfälle hat und der Euch vor dem Ausland herabsetzt, weil er in seinen unzureichbaren und demütigenden Debatten die Seele des Landes verläugnet. Ich proklamire mich als militärischen Diktator, Befehlshaber der Armee und See-Armee. In meinem Patriotismus, in dem fortwährenden Studium Eurer Gedanken habe ich die nötige Kraft gefunden, um eine Aufgabe zu erfüllen, durch die Frankreich bald wieder in den ihm gebührenden Rang der Nationen gestellt werden soll. Man kann mir nicht die Schande an, mich mit den Bonapartisten

zu vergleichen. Die Bonapartisten haben Ihren Staatsstreich im Schatten ausgeschüttet, verächtlich in Gemeinschaft mit der Stadt des Königs. Mein Deogen sagt sich im vollen Sonnenlicht gesetzt. Die Bonapartisten sind die Männer des Brumaire und Dezember, ich bin der Mann des Juli. Die Bonapartisten haben, nachdem der Bürgerstand gebrochen, die Befreiung des Volkes durch Abstimmung verlangt. Erwartet nicht von mir eine solche Maßregel? In einer wahren Demokratie ist Armee und Nation eins. Also, wenn die Armee einen Gewaltstreit vollführt, ist es nicht dasselbe, als ob das Volk, die Nation, es selbst thäte. Warum soll das Volk erst das beklagen, was das Volk selbst geschaffen hat? Bürger! In allen fröhlichen Momenten unserer Geschichte hat das unruhige und gefährliche Band die Hälfte eines läben Mannes verlangt, um sich den Vortretern entgegenzusetzen, fürt genug, um dieselben zu bedrohen; in durchdringungen von der Größe seiner Mission, um sich über die Skrupel der Gesetzlosigkeit hinwegzulegen und bereit, ohne Unterlaß an der Wiedererziehung des gemeinsamen Vaterlandes zu arbeiten. Bürger, ich werde dieser Mann sein! General Boulanger." — Die gefürchtete Massenversammlung wurde unter dem Präsidenten Macquet's um 2 Uhr eröffnet; die Logesordnung beschäftigte sich mit den Ceremonien. Ein Mednar sprach soeben über das Einführungsjahr von 5 Frei. als General Boulanger in voller Uniform hereinkam, gefolgt von seinem Stabe, der oben an der Türe stehen blieb. Der General wandte sich an den Kammerpräsidenten. Er war sehr blaß und aufgereggt. Eine anglische Stille entstand, der Redner verließ die Tribune, die nun General Boulanger einnahm. "Meine Herren, ich habe das Wort verlangt, weil ich eine Prinzipien-Erklärung... Später: "Sie haben nicht das Recht!" Deogen: "Das ist eine revolutionäre Sprache!" Clemenceau: "Man muß ihn reden lassen. Man hat ihn angeklagt, er muß sich verteidigen." Berru: "Es soll warten bis man ihn interpelliert." Louis Dupuis: "Habt in Tonking!" General Boulanger: "Das bin von allen opportunistischen Blättern angeklagt, die Republik zu meinem Gunsten stützen zu wollen. Ja, ja! Wer sagt ja?" — Raillieu: "Antworten Sie nicht, ziehen Sie den Deogen" r. r. — Raillieu ist dieser Peitschentitel wiederum ein Scherz des "Picard", ein flugelartiger Spitzname, wie der "Fagot" seiner Zeit schon von Gambetta gebracht hat.

Italien. Cholerabefreiung. Codigoro: 7 Verletzte erkrankt und 1 gestorben, Veredoli: 1 erkrankt und 2 gestorben, Brindisi: 7 erkrankt und 4 gestorben, Civita: 8 erkrankt und 1 gestorben.

Spanien. In den Gores zu Madrid haben die Verhandlungen über die Civilista begonnen. Der Republikaner Muñoz wußte aus, daß die Könige die Beamten der Nation wählen und gemäß den von ihnen geleisteten Diensten bezahlt werden müssten. Muñoz befürchtete dann, daß die Könige Isabella und dem König Don Franz de Alfonso gewünschten Personen und bezeichnete die Civilista als viel zu kurz davor bemessen, jemals im Hinblick auf die präfekte Lage des Staatschages. Der Republikaner Muñoz knüpfte hieran eine Vergleichung der verschiedenen Civilisten, um zu zeigen, daß die Republik die billigste Regierungsvorm wäre. Hergenau wußte nun, daß der monarchistische Deputierte Nieto, indem er die Civilista mit aller Entschiedenheit vertheidigte und in objektiver Weise aussprach, die Republik gerade diejenige Regierungsvorm gewesen ist, welche in Folge des Bürgerkrieges Spanien am theuersten zu lieben sam.

Schweiz. Der Adjutant des Bezirkkommandos in Vörolach, der sich in Uniform im benachbarten Bozel aufhielt, wurde dabei fast von einer tobenden Menge verjagt und darunter umgebracht, daß er vom Söbel Gebrauch machen wollte. Ein Schweiz wurde am Halse leicht verwundet. Die Menge wußt höchstlich den Offizier zu Boden und riss ihm die Uniform buchstäblich von Leibe. Die Hauptstadt an diesem bedauерlichen Vortrage soll einen den Offizier begleitenden Apotheker aus Bozel treffen, der die Verletzte durch händerüsige Redensarten aufgehebelt haben soll.

Belgien. Ueber die Erforschung und den Verlauf des durchschossenen Brustes der Brüsseler Universität werden noch folgende Details bekannt. Anlässlich eines Vomitinges vorgenommenen Experimente waren auffallende Probleme im chemischen Laboratorium liegen geblieben; dieselben entzündeten mehrere chemische Produkte und bilden das ganze Laboratorium in Flammen. Von hier aus verbreitete sich das Feuer in den großen Saal, in die Kleinkzimmer, Ölküche, Brünnungssäle, Alles niedergebrannt, obwohl möglichst Wasserströme gegen das Feuer geschleudert wurden. Schließlich mußte man die Deckung des inneren Raumes aufgeben, da der ganze erste Stock kommt der Fassade und den Kuppeln einzuführen begann; man verlegte sich nur noch auf die Rettung der Sammlungen in der Bibliothek, wovon jedoch nur ganz geringe Bruchstücke im Sicherheit gebracht wurden. Bei dem Herausbringen der Kuppeln erlitten viele Bombers schwere Verletzungen. Andere wurden durch Explosions von Wasserdröhnen verletzt. Werkwütiger Weise waren weder Gebäude noch Sammlungen verschont, so daß der ganze Gründungsstock der Universität durch den Brand erworfen wird. Bekanntlich ist die Brüsseler Universität eine freie Universität, sie wird nicht von Staat und sondern von Fonds mehrerer Gründer erhalten. Ohne Staatssubstanz müßte die Universität also zu bestehen anstreben.

Holland. Der Verkehrsminister und sozialistische Schriftsteller Van der Does, welcher jährling eine Broschüre zur Belehrung des Sozialistischen Neuwissenschaft veröffentlicht hatte, wurde in Amsterdam von der Polizei gefangen. "Sie gehören zu den Sozialdemokraten," riefen ihm die Polizianer zu. "Geben Sie Ihnen im zumutbaren Weise Auskunft."

England. Bis Donnerstag Abend 7 Uhr waren 491 Wahlen bekannt, davon entfielen auf die Konservativen 249, auf dissidente Stoerle 50, auf Anhänger Gladstone's 130 und auf Liberalen 65. Bei den Wahlen in den englischen Städten, die nunmehr beendet sind, wurden 114 Konservative, 24 dissidente Liberalen und 60 Anhänger Gladstone's gewählt; London mit seinen Vorstädten wählte 49 Konservative, 2 dissidente Liberalen und 11 Anhänger Gladstone's.

In Cardiff kam es in der Nacht, bei der Verkündigung des Resultats der statthaften Parlamentswahl, zwischen den Anhängern der entgegnernden Parteien zu Thürlichkeit, so daß die Polizei einschritt und von der Waffe Gebrauch machte. Die Zahl der Verwundeten wird auf nahe an 100 angegeben, unter denselben befinden sich auch viele Frauen; mehrere Personen sind schwer verletzt.

London. Wegen der siegreichen Wahlergebnisse in Edinburgh hat der "Daily Telegraph" dorthin abgefangt: "Ich kann Ihnen nicht sagen, wie ich ich glücklich bin, daß die Hauptstadt unseres Landes soeben eine so eindrückliche und verächtliche Macht wie die Königin und das Parlament besiegt hat. Ein Schweiz wurde am Halse leicht verwundet. Die Menge wußt höchstlich den Offizier zu Boden und riss ihm die Uniform buchstäblich von Leibe. Die Hauptstadt an diesem bedauерlichen Vortrage soll einen den Offizier begleitenden Apotheker aus Bozel treffen, der die Verletzte durch händerüsige Redensarten aufgehebelt haben soll. Ein Schweiz wurde am Hause des Königs verletzt, während die Königin und das Parlament siegreich geworden waren. Ein Kongress der Handelskammer des britischen Reiches ist in dem Konferenzsaal der Kolonial-Ausstellung eröffnet worden, um die Interessen des englischen Handels in Übertracht der politischen Krise in Irland zu beraten.

Amerika. Bei der Feier des 4. Juli sind leider wieder verschiedene Unglücksfälle in folge unbedeutender Feuerwerke vorgetragen. In Chicago brannte das Benton Hotel nieder, wobei 2 Personen in den Flammen umkamen und einige Feuerwehrleute verletzt wurden. In Folge einer vorzeitigen Explosion von Feuerwerkskörpern brannten in Harlem, New York, 4 Gebäude niederr, und doch wurden einer Reihe einer Feuerwerke wurden verschiedene Feuerwehrleute verwundet. In Brooklyn, New York, wurden 20 Personen durch den Zusammenbruch einer Tribune verletzt.

Die Einheit in den New-Yorker Hotels bei Sandy Hook soll verhindert werden, so daß das Fabrikat 90 Fuß tief bei niedrigem Wasserstande wird, wodurch die größten Dampfer, unabdingbar von Höhe und Fluss, einfahren können. Der Senat hat 1.000.000 Dollars für die Anfangsarbeiten bewilligt, und man hofft, daß

Werk in drei Jahren zu vollenden. — Die Einwanderung nach New-York ist in diesem Jahre um 20 Proz. geringer geworden, und zwar infolge der entmutigenden Wirkung der Arbeitsmarkts. Bündliche Arbeitnehmer kommen nach Amerika.

Beilettion.

↑ Am Donnerstag kehrte wiederum Prinz Albert von Sachsen-Altenburg nebst Gemahlin die Vorstellung der Wallneria in die Residenztheater und verließen bis zum Schlus. — Die heute, Sonnabend, stattfindende Première des "Schwanzes" wird noch einen beladenen Preis dadurch erhalten, daß sich an dem Dichter noch mehrere Direktoren verschiedener Stadttheater angemeldet haben. Publikum Breslau — Theaterdirektoren! Wahrsch ein sturmes Rütteln.

↑ Unter Heldenspielen Emil von der Osten ist während seiner Anwesenheit in Stockholm vom König von Schweden auf's Schloss besohlen und in längster Audienz empfangen worden. König Oskar, bekanntlich selbst Poet und großer Freund deutscher Literatur, unterhielt sich auf's Allerbeste mit dem Poet und großen Freunden der Theaterangelegenheiten und über das vorjährige Gastspiel Osten's in Stockholm. Se. Majestät äußerte: Er habe vernommen, daß der Dresdner Hofschauspieler so vorzüglich schwedische Sprache und überzeugt sich jetzt allerdings selbst davon, fragte dann noch, wie er überhaupt nach Schweden gekommen sei und äußerte schließlich die Hoffnung, im nächsten Jahre Gelegenheit zu haben, ihn in Stockholm aus der Bühne zu sehen. Bei dem vorjährigen Gastspiel Osten's in Stockholm befand sich König Oskar außer Landes, und er erhielt seine Kostümstudien mit Herrn v. d. Osten über die Residenztheater des schwedischen Kronprinzen gezeigt war; in diesem Frühjahr wurde Herr v. d. Osten auf sein bereits abgeschlossenes schwedisches Gastspiel verzögert, weil er hier für seinen Kollegen Wallnerius entsprechend magazin und dann zu eröffnen war.

↑ Berger in der Kreuzkirche, heute 2 Uhr: 1) Fantasie (G-moll) für Orgel von Joh. Sebastian Bach. 2) "Fürchte Gott nicht," Motette für Doppelchor von Joh. Sebastian Bach. 3) "Wie lieblich sind deine Wohnung, Motette von Bernhard Reichardt.

↑ Der Tenorist Bütel begann am Mittwoch ein Gastspiel auf der Krone ihres Büros in Berlin als Renato im Troubadour. Der Poet, B. L. B. liest man über ihn: Die Stimme des auch diesmal von dem Publikum vielgeliebten Singers hat von ihrer hellen und schneidigen Höhe nichts eingeholt, seine Gesangsbildung aber leider keine bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Den Ton sieht Rundung und damit der eigentliche Adel, der Vortrag in der Klanglinie mangelei Ansprüche einigenmägen betriebs, ist im Recitativ ausdrucksreich und oft auch überarbeitet. Endlich in der Coda entwickelt sich das Organ des Herrn Bütel zu wunderlicher Schönheit.

↑ Gelöst steht die Berliner Lokal-Polizei das Jubiläum ihres 30jährigen Bestehens. Die "B. B. Sta." schreibt darüber: Am 9. Juli 1856 befand Franz Wallner's neu angeworbene Kompanie, in welcher Karl Heimending die erste Stelle einnahm, sieglos den ersten Kampf, indem mit dieser Truppe in einem einfachen überdeckten Sommertheater in Bouché'schen Blumengarten (in der Altenburgerstrasse) die erste Berliner Polizei-Polizei das erste größere Originalpolizei "Der Altenburger", in Szene ging und einen Erfolg erzielte, wie er bisher in den Theatern-Vorstellungen Berlins nicht zuvor erlebt worden. Wohl hatte man in Berlin längst Polizei gegeben; Angelus' "Fest der Handwerker", Bütel's "3 Minuten in Grünberg," "Die Freude auf gemeindliche Kosten" r. c., das Alles sind Polizei, in Berlin entstanden, in Bügel gegeben und beliebt, aber sie sind und waren keine Berliner Polizei. Rallich's "Berlin bei Nacht," "Wilmshausen," "100.000 Taler" r. c. sind es schon ausserordentlich gewesen, und die alte Königstadt, sowohl Verdienste erworben, als Geld verdient — aber eben kein Berliner Fleisch und Blut geworden, als die Polizei mit dem "Altenburger" wurde, war sie doch niemals gewesen! Und das war nicht wahr, obwohl Verdienste Rallich's, als des unbekannten Lokalmusikanten Heimending, der selbst Berliner, seinen Mitbürgern einen Sieg vorzubringen im Stande war, in welchem sich hunderte und Tausende, bald in diem Spätschwinger oder Weißkittel, bald in jenem Berliner Bummel, Barbier, Rentier, Schuster r. c. selbst wieder erkennen. Mit der Aufführung des "Altenburgers" war das Wallner'sche Unternehmen, dessen Schlusslein damals stark schwankte, gesichert und gleichzeitig dem Institute die Rangstufe angewiesen worden, in welcher es sämtlich in Berlin rangieren sollte: das erste Polizeitheater und eines der beliebtesten und getreuesten Berliner Theaters. Und dieser glückliche Schluß folgten dann Berlin, wie es weint und lacht, "Otto Bellmann," "Der gebildete Hausherr," "Doctor Blitze;" begabt Kochheimer tratet her vor: "Weberbrand, Emil Böhl, Hovis, Solingen, Jacobson r. c.; das wahre Berliner Volkstheater war fertig.

↑ Nach einer Wiedlung aus Annaberg wäre der neue Musikdirektor für die Dresden Gewerbeschöpfen Konzerte der bisherigen Annaberg-Oktober antreten. Nach anderer Ansicht befindet er sich zunächst erst unter den Bemerkern.

↑ Geläufig, leichtbewegliche Melodik wohnt zwei kleinen Original-Männerköpfen inne, die Doctor Mielke in hier komponiert und bei J. G. Seeling (Ritterstraße) herausgegeben hat. Die beiden Söhne seien der Begehrung der Männerköpfe empfohlen. Das neue Osttheater in Schwerin wird am 21. September mit Gluck's "Iphigenie" eröffnet. Die zweite Vorstellung ist Maria Stuart. Am dritten Tag wird der Konzertabend des Haynes — der prachtvoll ausgerichtet sein soll — mit Beethoven's 9. Sinfonie r. c. eingestartet. — Director Hoffmann von Köln hat jetzt in Leipzig einen luxuriösen Brixton entdeckt, der eine ganz besonders schöne Stimme haben und bereits ein ganz reiner

Notizen.

Gedächtnis. Am Nachmittag des 18. Juni befinden sich der 16 Jahre alte Hauptschmied Friederich Ernst Hoffmann und der noch jüngere Hauptschmied Gustav Thierbach auf dem Handel in Pfeilern und betreten dort u. A. auch ein an der Kasernenstraße gelegenes Haus. Nachdem beide unbefiehlbar bis auf den Oberboden gelangt waren, entdeckte Thierbach durch die Spalten eines Bretterverschlages schauend, einen Koffer in der verschlossenen Kammer und ohne Weiteres wuchteten nun die über einen Dachbalken schnell eingeworfenen Brüderchen ein lockeres Brett los. Während Thierbach in die Kammer eindringt, den Koffer mit dem daran befindlichen Schlüssel öffnet und zwei goldene Ringe, zwei Brillenbügel, eine Taschenuhr und ein Feuerzeug mit Blechrahmen findet, holt Hoffmann aus der Treppe Wache. Letzterer verdeckt später die Ringe auf dem Verhörsitz für 5 Min. und gab von dem Gläs 3 M. 70 Pf. an Thierbach zurück; den Rest von 1 M. 50 Pf. behielt er für sich. Wegen schweren Diebstahls vor die zweite Staatsanwaltschaft verwiesen, wurden die beiden Angeklagten unter Anklage minderjähriger Umstände zu je 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Staatsanwaltschaft und Vertheidigung waren von den Herren Abteilung Dr. Lenzing und Rechtsanwalt Dr. Anger vertreten. Denkmahl wurde gegen die Auskunftsbeamte Anna Auguste Donath, den Haushälterin Anna Wilhelm Richter und Anna Clara Schramm wegen Vergessen in der Abfertigung von § 180 des Reichsstrafgesetzes unter Anklage der Leichtfeindseligkeit verhandelt. Als Vertheidiger fungierte der Herr Rechtsanwalt Petersen und lautete das Urteil auf 5 Wochen Gefängnis. — Am 1. Juni Abends querte sich im Bahnhof zum "goldenen Schiff" in Meissen ein Mann ein, der laut des von ihm beworbenen Gattages in das Fremdenbuch Paul Max Seeger trug und ein Stud. jur. aus Leipzig sein sollte. Der Fremde bezog keine Abendredde; am nächsten Morgen verzehrte er Käse und einige Glas Bier u. entzog des Gutes haben des Bahnhofs etwa 2 M. betrug. Gegen Mittag entfernte sich "Heim" unter Surückführung seiner Bediensteten, eines alten zerstörten Siegelschildes und einer Paar schwanger Manchetten, wodurch von dem aufmerksamen Wärter am Bahnhofsumplatz eingeholt und, da er Geld nicht bei sich führte, der Polizei übergeben. Der Unschuld trat auch gelegentlich seiner Vernehmung an Polizeistelle und bei dem Reg. Amtsgericht Meissen als Student Heine auf und erhielt als seine Photographie bei einer Reihe von Polizeibüroden einfach hatte, welche es sich heraus, daß er mit dem Wärter und Mitarbeiter Hugo Max Tannebecker aus Leipzig identisch war. Dafür zahlt eine ganze Reihe von Verhören wegen Betrugs und Diebstahls und verbündete zuletzt bis im März d. J. eine achtmonatige Gefängnisstrafe in Leipzig. Er giebt als Grund seiner falschen Namensangabe an, sich genötigt zu haben, wenn er als der schon oft bestreite Tannebecker erkannt werden und nahm die ihm getraute als wiederholte rücksätzliche Verringerung vulgo Fehlpreller zuverlässige Strafe von 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenschutzverlust mit der Leute seines Schlagens eigenen Resignation an.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31. I. (Dippoldiswalde). Blay, Sprech. 1. Geschl., Hals-, Hant- u. Blasenleiden tägl. 9—12, Sonntags nur 9—12. Dienstags u. Freitags aus Abends 8—9. — Dr. med. Blasius vom Privatklinik in Dresden-Langenh. 40, werden laut Blatt. C. Polln. Onanie, Anus, Urophilie, Impot. auch briefl. gebeit. Sprech. 9—11. — Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31. I. gründl. Heilung von Geschlechts- u. Hantstr., Urophilie, Ausflussten, Polln., Schwachs. Sprech. tägl. v. 9—12 u. 5—8. Abends, briefl. — Privat-Klinik 1. Klinik, der Männer Pragerstr. 31. I. gut sämtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen z. d. männl. u. weibl. Geschl., sowohl u. Blasenleid. Oberarzt a. D. Tiechendorff, statt. Zeit. Zu jhr. son. 1/2—1/4 u. Abends 7—8. Neustadt. An der Dreikönigstraße 8, 2. Etage. Abend. briefl. — Wittig, Scheffelstraße 16, heißt geheimer Krankheiten, Holzen der Frau, alte Paroxysmenkrankh. trebäbäliche offene Schäden, Brüngeschwüre jeder Art, Weißfleck, Praktische Erfahrung durch langjährige Thätigkeit in verschiedensten Kliniken u. Kriegs Lazaretten. In jhr. v. 8—5, Abends v. 7—8. II. — Kyling, Clemensstraße 3, seit 1870. Henningsche, Hännerhöfen, Weißfleck, Asthma, Geschlechtskrankheiten, Flechten (auch brettlisch), Sprech. 8—5, Sonntags 8—1 Uhr. — Böttcher, Schloßstr. 25. II., Sprechzeit bis 5 Uhr tägl. heißt gründlich u. schnell alle Geschlechtskrankh. Hantkrankh. u. Geschlechtskrankh. aller Art, jed. Alters, Geschlechtskrankh. Nierenkrankh. — Krankheiten der Männer, wie Holzen d. Frau, u. geschlechtl. Ausfallen, Polln., männl. Unerw., Urophilie, alte Auss. (die meist in 5 Tagen), Hant- u. Dürfen, 11 Uhr. C. ohne Berufsort, disk. u. idem, Abend. briefl. erh. Begegnung. (9000 Gr. folge). M. Schütze, Bettinerstr. 39, 10—1, 4—8, Sonnt. 10—12. — Hofrichter, Hollmagnetr. Merkenstr. 21. Sprech. 10—1. Ausführlicher illustrierter Willkür jedem Aranten gratis. — Magnetismus, Reichsbahnpost Mattheußerstr. 28. Sprech. 11—20. — A. P. M. Schmidt's elektische Heilanstalt Steinstr. 20, 2. — Frau Weidemann, Magnetr. u. Elektrotherapie, 10—13. — Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plomben, billige Preise. Fritz Hansen, Johanniskirche 4, I. — Möbel-Magazin vereinigter Tischler- und Tapetierermeister, Altmarkt, Eingang Schreibergasse 1, II. Geogr. 1826. — Böttcher, in Auss. bei Zul. Stöppel, Käfermühle 17. — Sammel- und Zeidewaren in Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten bei Wills, Nauitz, Altmarkt 25. — Echte Münchner Hofbräu, Kleinerer Ausschank, F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51. — Beerdigungsaufstall „Pfeletz“ zur See Nr. 34. Größte und älteste (Möbel-) Satzungszeitung Am See 10 und 34. Trauerwaren-Großbetrieb H. Grossmann am See 40. — Nach längeren Weinen verschied. rubia und sanft heute früh 7 Uhr unter lieber Gatte, Vater, Bruder u. Sohn, der Geschäftsführer

Julius Roitzsch,

im 45. Lebensjahr, was hiermit allen lieben Verwandten Freunden und Bekannten herzlichst entspricht.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. Juli, Radem. 3 Uhr von der Halle des Volksauer Rathauses und statt.

Nach langen schweren Weinen verschied. sanft und rubig gestern Mittag 1/2 Uhr unterte liechte Tochter, Schwester und Braut.

Frau. Marie Richter, was hiermit allen Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigt die trauernden Hinterlassenen:

Wilhelmine verm. Richter und Geschwister.

Gustav Schaefer.

Thorau, am 9. Juli 1886.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlichsten Dank

Allen, die unsre gute liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter die Ehre erwiesen und sie vor ewigen Ruhe geleiteten, auch denen, die uns väterlich und mütterlich ihr Beleid bezeugten, ganz besonders Herrn Pastor Dr. Sulze für seine am Grabe geäußerten ethischen tröstenden Worte.

Dresden-N. den 9. Juli 1886.

Carl Ockert als Sohn

nebst Frau und Kinder.

Hiege, Aller, Grab.

Geboren: Ein Sohn: geborener Schaefer, Ferdinand, Max Wilhelm, Großvater.

Verlebte: Dorothea Held, geb. Helmrich bei Löbau, mit Ehemann, Ernst Leonhardt, 2004 bei Marienau.

Aufgestorben: V. Fischer, Gartengärtnerarbeiter, Dr. mit B. Ruhland, Martin-L.-Dr. B. Meissner, Schneidermeister, Dr. mit B. Trenschke, T. Dr. E. Schmidt, Baumwollweber, Dr. mit B.

Schneeburg, Dresden 5. Juli und Albert Bruse, Abt. Jub. und ehemaliger Gerichtsdirektor, Aloisius 7. Dr. Gustav Hoffmann, Leipzig 7.

Heute Morgen 4 Uhr entstehen sonst und ruhig unter lieber Mann und treuernder Mutter und Großvater, Herr

Friedr. Eduard Küller,

Wirtschaftsschreiber a. D. was hiermit tief betrübt anzeigen die Hinterlassenen.

Dresden, den 9. Juli 1886.

Die Familie Schreiber.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

Die Familie Vogler.

für die uns beim Tode unserer geliebten Valentine von allen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir untenstehenden Dank.

<p

**Gem. junge
Bäckereihilfe,**
welcher die Conditorei erlernen
will, sucht Stelle als Volontär.
Anschrift: unter H. K. 30 an S.
Leuschnner in Hirschfeld bei
Dresden.

Zwei Deutsche

junge freisame Talente wünschen
plaziert zu werden. Stellen, wo
poetische Thätigkeit erforderlich,
wird bevorzugt und könnten
diesbezügl. Arbeiten vorgelegt
werden. Geöffn. Off. unter H.
H. 301 postl. Tschich. a. d. Q.

Berkäuferin,

selbstständig ausgebildet und mit
gutem Zeugnis versehen, in Woll-,
Wolle- und Volumen-Branche,
sucht per sofort Stellung.
Gef. Off. unter G. F. 300

an Haasenstein und
Vogler in Meissen erh.

**G. i. Mann aus achtmal
Familie, gelernter Müller,
auch in Comptoirarbeiten
nicht unerfahren, sucht
bewußt bessere Ausbildung**

**Haltung in e. groß. Nussel
oder Wehlgeschäft.**

Beste Zeugnisse stehen zur Seite.
Gef. Offerten erbeten unter B.
L. postlagernd Görlitz.

Stelle-Gesuch.

Gem im Weißwarengeschäft gut
bewandert junger Kaufmann,
selbstständiger Arbeiter, sucht, ge-
föhrt auf beste Zeugnisse, unter
bedeckenden Aufgaben die
unter N. N. 347 im
"Invalidendant" Dresden
niederzulegen.

Erbgerichts- Verkauf.

Gem in best. Lage befindl. Erb-
gericht mit 100 Scht. Feld u. Wiese,
groß. Warten, Tonsaale, Schön-
gerechtsch., f. Bäckerei geeignet,
Rente frei, in e. groß. Kircdorff,
St. n. d. Bah. u. e. Industrie-
Stadt gelegen, sollveränderungsfrei,
einfachl. fämm'l. Boden u. leb-
hafter, sowie der umliegenden,
voral. Rente für den Preis von
18,000 Thlr. verkaufen werden. Nur
Selbstkänt. wollen ihre Adressen
niederlegen unter W. H. 1001
in die Grod. d. Bl.

4000 Mark

gegen Lombardysland von circa
12,000 Mark genutzt. Röhren
unter F. 18 N. Grod. d. Bl.

5000 Thaler

werden sofort als 1. Hypothek auf
ein Grundstück, angrenzend an
Dresden, genutzt. Gef. Off. unter
B. N. 102 Grod. d. Bl. erh.

18,000 Mark

werden sofort gegen sehr gute
Hypothek zu 4% Proc. auf ein
ländl. Grundstück bei Dresden
genutzt. Adr. erbeten unter R.
W. 18 an Rudolf Mosse,
Dresden.

3000 Mark

werden sofort gegen sehr gute
Hypothek zu 4% Proc. auf ein
ländl. Grundstück bei Dresden
genutzt. Gef. Off. unter B. N. 363

durch Rudolf Mosse,

Dresden.

600,000 Mark

unkundbare Raffengelder sind so-
fort oder später in möglichst großer
Summe, die Einheit bis 20 Pfund
zur ersten Stelle auf Güter zu
4 Proc. Zinsen anzusehen. Ge-
suche unter O. F. 361 beförd.

"Invalidendant" Dresden.

3000 Thlr.,
auch geh., sind s. 1. Hyp. zu 4 Proc.
dauernd ausgl. Adr. unter K. 750
in der Grod. d. Bl. abzugeben.

Capital- Gesuch.

Vor 1. Oktober d. J. werden bei
Buchhaltung paßlich. Ansatz:

13,500 Mark

zu 4% bis 4½ Proc. als erste u.
einzigste Hypothek auf ein Stadtgut
von doppeltem Wert zu leihen
genutzt. Selbstkänt. wollen
Offerten gefällig seines unter
T. R. 151 an den "Invaliden-
dant" Dresden einenden.

Mietlfreie Räume

enthalten der neu eröffnete Dres-
ner Wohnungsmärkte vom Aut.
Allg. Hausbesitzer-Verein,
50 gr. Brüdergasse 30.

Zu vermieten

1. Oberloher vor halb Parterre
Bismarckplatz 3, 3 Zimmer, 2
Kammern, Küche und Zubehör.
Näheres Bergstrasse 44, 1½ bis
10 Uhr, Datum 2 bis 4 Uhr.

Ein leeres, heiß. Zimmer
od. ein fl. leereb. Logis in Blauen
h. Dr. wird von einer alten, eins.
Dame baldigt zu meist geladen.
W. Adr. erh. an 25. Röberle,
Blauen h. Dr., Biererstraße 19.

1. Etage, Steniger Salen, 2

Min. von der Stadt Lenge-
feld (Vogtland) entfernt,
umfassend 96,315 Hectar
oder 174 Acre 22 2/3 M.
wovon 44 Acre Feld, 28
Acre Wiese (um größten
Theile im Göltzschtal) u.
102 Acre Wald, darunter
mehr als 20 Acre schlag-
barer, theils 60 bis 80,
theils 80. bis 100-jähriger
schoener Bestand, soll erbr-
theilungshalber verkaufen
werden. Anzahlung min-
destens 80,000 M. Agenten
verbeten. Kaufleute
wollen sich an deren Ritter-
gutsverwalter Sonntag in
Christgrün bei Herlasgrün
zu verkaufen.

Ein Gut

in bester Bodenlage, unweit einer
größeren Garnison- und Fabrik-
stadt, 90 Hektar Felder und Wiesen,
mit fast neuen, massiven
Gebäuden, vorzüglichem lebendem
und todtendem Inventar, ist ver-
änderungshalber billig zu verkaufen.

Näheres von Selbstkänt.
Offerten unter A. L. 487 an

Haasenstein & Vogler
in Dresden.

Rückerstrasse 27,
S. Et. ist eine Wohnung, 1 Et.,
2 R. Auch u. Zub. v. Mich. an
zu verm. Möb. das. parterre, bei
H. Münnker.

Ein Laden

1. mit ob. ohne Wohnung von
1. Oct. zu verm. Möb. Matern-
strasse 1, 1. bei Meyer.

Güterbahnhofstr. 28

1. Et. in 1. Wohng. 2. 3. 1. R.,
Küche u. Sub. von 1. Oct. an zu
verm. Möb. das. das.

Großer besser Arbeitsaal

auch für Dampfbetrieb einrich-
tbar ist mit oder ohne Wohnung
vom 1. Oktober an zu vermieten.
Näheres Maternstrasse 1, 1. Et.
bei Meyer.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.
sucht per 1. August in sein geb.
Familie Pension bei herzl. An-
schluß. Kleinsteckende Beamtin-
welt in Dresden-Reust. Bevor-
zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-
mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.
Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i. Mädel, böh. Beamte,
3. in Dresden in Stellg.

sucht per 1. August in sein geb.

Familie Pension bei herzl. An-

schluß. Kleinsteckende Beamtin-

welt in Dresden-Reust. Bevor-

zugt günst. Unterk. Bed. eigene Zim-

mer wohlauf wundervoll. Werthe-
Reisen beladen beliebt. Adr. unter
F. P. 100 postlagernd Rade-
becken zu senden.

G. i.

Gesuche. Briefe, Räume, Patentbeschaffung, Arrangement mit Gläubigern, Schuldeneinziehung, Buchführ. F. Fritsch. E. Leinert, Frauenstraße 5, I.

Oscar Wünschmann, 3 Pillnitzer - Straße 3.

Gesuche, Gedichte, Poete, Briefe, Räume &c.

Kinderwagen-Hüfgen, Königsbrückestraße Nr. 75. Zwingerstraße Nr. 8.

Sabotageij

a. Bd. 40 Pf. Stoff und Niete 40 Pf. verl. B. Naumann, Hallenstraße 11.

Ziegelstraße 10

Kinderstube 50-60 Pf.

Sämensteife 58 Pf.

Vorlesung 63 Pf.

Manufaktur 75 Pf.

Blumenstr. 50 Pf.

Sehner 70 Pf.

Schäfer 80 Pf.

Soest 70 Pf.

Kalbsteifj

frisch u. leichtig, à Bd. 45 Pf.

Wurstkraut, f. Maare, à Bd.

von n. 50 Pf. an. Befleckenheit,

frisch u. satt, im Brot à Bd. v. n.

50 Pf. an. Blutwurst, fest und

schmalz, vom Bd. an nur 50 Pf.

geleuchtet Gustav Grünauer,

Metzgermeister, Annenstraße 21.

Hotel Victoria.

Copenhagen, Strandstraße 20.

Nähe der Stadt ang. sich den

gebauten Reichstag. Preis Preise.

Copenhagen.

Central-Hotel,

Deutschland Haus,

1 Min. von Centralbahnhof,

vis-a-vis Quo, Haus ersten

Ranges. Preis 2. Rang.

Tablet à la carte

Am Hause darf berühmtes Ed-

Café, Auskunft Bünziger

Exporteur vom Was.

A. Sievers,

verm. jetzt geschlossenen

Hotel National,

Outseehaus.

Innigem.

1 Meile von Döbeln, à 2 Meile

von Hellendorf, Position

Brunnenhäusern; unmittelbar

an der Elbe in reizendem Hengst

neigen. In ein Vorsaalenthalt

mit einem zur Ausnahme von

Gelegkeiten comfortabel einge-

richteten Vogelhaus. Die Gaite

in Außen haben außer Logis

voller Konzert. Höhere Auskunft

erhältlich gen. der Kellner

F. Wohlholz.

Spree-Bad

Zings t

unmittelbar am zweiten, völlig

reinigten Strand, mit vorzül-

lischer Abfluss u. auf. Saalgehalt,

Vorlesungen sehr bequem. Preis

u. Bill. Badeladen. Über 100 Prä-

zuchtwannen mit treulich. Um-

gebung. Neugründ. Dammtreibg.

rechts bei der Landungsbrücke.

Brüg. f. durch Pado-Dreieck.

Hotel

Romkerhalle,

romantisch im prächtlichen

Stil, v. 100 bis 200 Aus-

stellenden Wasserfälle gelegen;

Hotel, Restaurant u. Pen-

sionen allen Darstellenden bestens

empfohlen. u. Raum, täglich je-

zwei Bereichen. Prominentie

stätigung. Civile Preise.

Spannungen nur Weiterbe-

förderung im Hause. Hoch-

schaltung v. B. Bödewitz.

Weesenstein.

John. Quelling d. Weesenstein.

Sommerfrische

Schöneck. Voigtländ.

75 Pf. hoch.

Volle Pension

bei guten Preisen und keiner Kürze

4. Markt v. 1. Tag.

Hotel Schützenhaus.

Albin Funk.

Seifzer Hirch,

z. St. Gaußhof, nächster Garten

mit Park, sehr lebenswerte.

Die Goldgrube. Panorama von Star-

merin, Zell am See, Zell im

Hillerthal, St. Johann, sehr inter-

essant. Es haben nur Verhältnisse

ergeben ein B. Würfel.

Gaußhof zu Niederpöhl.

Die 300-jähr. Linde steht in voller

Blüte. f. Wiesenburg.

GRÜNE

Wiese.

Morgen großes Blumen-

fest. Um 9 Uhr Blumen-

Tanz mit Bouquet - Ver-

teilung.

R. Thiele.

Edorado.

Gedenk Sonnabend

Concert mit springen

der farbigen Fontaine.

Weinhold's Restaurant, Kewitz.

Gaststätte der Berliner Börsen, empfiehlt seinen Kunden Wirtshaus und Gesellschaftshotel mit Bistro und einem gehobenen Publikum. Hier findet eine gute Kultur, ein gutes Glas Bier und leidenschaftliche Auktionen statt. S. Weinhold.

Stadt Paris.

Glaube mir auf das seit Jahren ist großer Beliebtheit erfreuende

Kapuzinerbräu

a. Glas 20 Pf., welches auch in meinen Lokalen verkaufen wird, ganz besonders aufwändig gemacht. C. Hinke.

Rich. Ehrig's Deutsche Schänke,

Marienstraße 36.

Bürgert. Mittagstisch. Suppe und 1 Gang 50 Pfennige, Suppe u. 2 Gänge 75 Pfennige. Reichhaltige Speisenkarte in und außer dem Hause. S. B. O.

Extra-Dampfschiffahrt

mit Musikbegleitung in die jährl. Schweiz. Nach Herren- freischen, Preibischtor (Grüngasse), gr. Winterberg, Gas- rosalen, gr. Dom (gr. Bildnis, Prozent mindestens), Leber- röckchen, Ostrau u. Schandau, wo Tanz stattfindet. Abfahrt früh 4 Uhr. Preis & M. 1.80 (incl. Tanz). Geländer wird Karlstraße, Loschwitz und Blasewitz.

Denk. Ehrig's Deutsche Schänke,

Marienstraße 36.

Bürgert. Mittagstisch. Suppe und 1 Gang 50 Pfennige, Suppe u. 2 Gänge 75 Pfennige. Reichhaltige Speisenkarte in und außer dem Hause. S. B. O.

Katze,

Schloßstraße 19.

Eingang auch Sporergasse.

Biere prickelnd schön.

Speisen in reich. Auswahl,

preiswert und gut.

Marcus.

Gasthaus Ottmann,

Dresden-Alstadt,

kleine Schiebgaße 7 und

Bringe mein billiges, solides

Restaurant und Gasthaus

in steinliche Erinnerung.

Saubere gute Betten von 50

Pf. an, freundliche Zimmer von 1

Min. an. Speisen u. Getränke

billig und gut.

20 Pt.

Kapuziner-

Märzen.

Alles entzückend! F. Hagenmoser Hotel Lingke, Seestrasse 22.

AdelsbergerGrotte

Plauen.

dicht an Annenstraße.

Restaurant originell!

Leibnizbäckerei Biermann!

Neu:

Recht böhmishe

Bierstube,

2 Schloss-Strasse 2.

empfiehlt seine rauchreichen, lühligen

Gulmbacher von

F. W. Reidel, F. Böhmis.

Stammkneipe u. Abend-

brod und große Auswahl toller

Speisen.

Achtung! v. Carl Jäger.

Platz.

dem Mitternacht.

Restaurant original!

Leibnizbäckerei Biermann!

Neu:

AdelsbergerGrotte

Plauen.

Ein angenehmes Al. wünscht

Holz-Versteigerung auf Wendischcarsdorfer Forstrevier. (Rabenauer Theil.)

Zum Gathof zu Hainsberg sollen

Freitag, den 16. Juli d. J.,
von Vormittag bis über an.

jungende in den Abth. 78, Gottewald; 87 Forst; 96 und 97 Hain-
leben, und 103 und 104, Wohla, aufgetretene Nutz- und Brenn-
holzer, als:

1	eichener Stämme von 14 Cm. Mittenstärke,
401	Stück welche Stämme von 11-15 Cm. Mittenstärke,
576	16-22
103	23-29
20	30-41
4	buchen Klöser
7	18-20
18	18-23
14	18-28
45	29
54	Unterfläche,
17	10-12
17	13-15
9	Ram. welche Brennholze,
17	Ram. harte Brennholze,
54	weiche Bergl.
16,6	Ram. gezeichnete Reste,
17,4	Wlb. harte Brennholze,
49	Wlb. weiches Bergl. und
	Stöde,

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung in fassenmäßigen Mengen und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft erhält die unterzeichnete Revierverwaltung, welche auch die Aufhol-Auktionsverzeichnisse unentbehrlich ausbindigen wird.

Creditiblerschreibungen sind unzulässig.

Abarant und Nadenau, 6. Juli 1886.

Agl. Forst-Namt: Agl. Revier-Verwaltung:

Schwenke. Täger.

Gardinen.

Bei diesem Artikel ist mein Augenmerk auf solide, wohlschichtete Qualitäten und schöne Muster gerichtet. Durch zahlreichen Umtausch bin ich in der Lage, die denkbar billigsten Preise zu berechnen. Ich empfehle Zwirngardinen, das Wl. 30 Pf. bis 1,25. Engl.

Zillgarnituren d. Wl. v. 50 Pf. bis 8,00. Schweiz. u. abgepolte Hemer billig. Alle Sorten Zilldecken von 25 Pf. bis 10 M. Meisterverfeger v. 25 Pf. an Zug-Gardinen, Nouveaux.

Lauten Wl. v. 20 Pf. bis 1,50. Moultarstoffe, weiß u. bunt, Gardinenhalter v. 20 Pf. Hölznerstoffe Wl. v. 50 Pf. Bettdecken v. 1,75-15 M. weiße u. bunte Tiss., Kommod., Nähte, Decken v. 75 Pf. bis 12 M. Nachttücher, Servietten, Kostengedebe, Handtuch in größter Auswahl zu billigen Preisen.

S. Epstein, Hauptstr. 13, Görlitz, Gardinen-Vogel. Preisatalog franco gratis.

Submission.

Die Auktion von 40.000 Stück Magazinsäcken soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Offerten sind versegelt, franco und mit der Aufschrift „Submission auf Magazinsäcke“ bis 17. Juli a. e. Vormittags 10 Uhr, an das Provinzial-Amt - Dresden-Albertstadt - möglichst die Bedingungen zur Einliefert ausliegen, einzusenden.

Dresden, am 6. Juli 1886.

Königliches Proviant-Amt.

Altrenommirtes Hôtel

mit praktischer Garten-Restoration in deutscher Mode und Industriestadt Böhmen, elegant eingerichtet, in Familienvorhöfen halber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch W. A. Westmann in Leipzig.

Der garantirt echte Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe, der beste und dauerhafteste

Fussboden-Anstrich, von Federbaum leicht herstellbar. Der Lack ist über Nacht trocken und bei tiefem Glanz vollständig erhärtet, so daß der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. Vorzüglich in diversen Farben und in 1 Kilogr. Büchsen bei H. Kunze, Billnerstraße Nr. 56.

 Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7, 8, 9 M. c. Zylinderhüte, neueste Formen, feinste Garnen, 1, 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8 M. c. Stoff- und Strohhüte moderne Formen u. Farben v. 1 M. an Kinderhüte, Reisehüte, Cameo, leichter weißer Filzhut, Mappen-Auswahl.

Billigste Preise. Sonnenschirme und Entoutcas zu billigsten Preisen.

Solideste Ware. H. Buchholz. Eigene Fabrik. 28 Annenstrasse 28, vis-à-vis der Röhlingsgasse. Reparaturen prompt und billigst.

H. Weiner, Wagenbauer, Pragerstraße 24.

erschließt Landauer, Halbschalen, Pfeifeaktion, Americano u. s. wie auch gebrauchte, mit eingetauschte Wagen. Solide, schnelle Ausführung von Reparaturen und Vorrichtungen der Wagen zu billigsten Preisen.

Ein in Bodenbach gelegenes

Grundstück

mit Garten, welches sich in Wohn- und Fabrikzwecken eignet, ist für 35,000 fl. g. B. zu verkaufen. Das Grundstück liegt am linken den Wohla und hat außerdem einen eigenen Brunnen. Derzeitige Verzierung ca. 1/4 Prozent. Röhres durch Dr. Gottschald, Rechtsanwalt, Dresden, Galeriestraße 18, 2.

Auction. kleine Schiebkafe 2. pt. Heute

Vermittag und Nachmittag Ver-

steigerung von Glaswaren, Meningen, Krügen, Gläsern und Flaschen aller Art, Bilder unter Glas, Spiegel, Bilder- und Photographierrahmen, Warenregale, 1 Ladentafel mit Glasschiebtheuren u. s. w. C. Fickewirth, Auctionator.

Berliner Unions-Brauerei.

Nachdem der Vorstand im Einverständnis mit dem Aussichtsrathe beschlossen hat, den Rückfluss für den Rest unterer Proc. Partial-Obligationen vom 25. Juni 1882, bestehend aus 1440 Stück noch nicht gelösten Obligationen im Nominalwerte von je 500 Mark, unter Aussichtserhaltung der übrigen Anleihebestimmungen vom 1. Oktober 1886 ab von 5 auf 4 Proc.

herabzusetzen, so kündigen wir in Gemäßheit des § 4 der Anleihebestimmungen diese 1440 Partial-Obligationen zur Rückzahlung am 14. Oktober d. J., wobei gestellt ist, daß die Inhaber denselben nach ihrer Wahl entweder am 14. Oktober d. J. bei der Filiale der Weimarschen Bank in Berlin gegen Ablieferung ihrer Obligationen mit den dazu gehörigen Talons und Coupons Nr. 9 bis 20 den Betrag von je 515 Mark zugleich 5 Proc. Zinsen vom 1. bis 14. Oktober (= 1 Mark pro Stück) in Empfang nehmen können und jedenfalls die fernere Verzinsung vom 14. Oktober 1886 ab wegfällt,

oder im Einverständnis mit der Herabsetzung des Rückflusses von 5 Proc. auf 4 Proc. zu erklären haben. In letzterem Falle erhalten sie 1 Prozent der Convertirungsprämie bei der Abstempelung baar ausgezahlt und werden die so convertirten Obligationen in der bisherigen Weise zur Rückzahlung à 103 = 515 M. pro Stück ausgelöst.

Wir fordern nun diejenigen Inhaber von Obligationen unterer Anleihe, welche von der Convertirung Gebrauch machen wollen, hiermit auf, ihre Partial-Obligationen mit Talons und Coupons Nr. 9 bis 20 in der Zeit

vom 15. Juli bis 15. August d. J. mit unterschriebenem Nummernverzeichniß bei der Filiale der Weimarschen Bank in Berlin,

Kanonier-Strasse Nr. 1720,

in den üblichen Geschäftsstunden zum Zwecke der Abstempelung vorzulegen. Die Abstempelung erfolgt in der Weise, daß die Worte „Rückfluss auf 4 Proc. vom 1. Oktober 1886 ab herabgesetzt“ auf die Obligationen aufgedruckt und dieselben mit neuen Talons und Coupons Nr. 9-20 zurückgegeben werden.

Berlin, den 10. Juli 1886.

Berliner Unions-Brauerei.

Bonwitt. Lange.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W.,

Kaiserallee 2.

Der Rechenhaftsbericht für das Jahr 1885 mit der Tabelle über die Renten in den Jahres-

gesellschaften für das Jahr 1886 liegen bei allen unierten Agenturen zur Einsicht bereit. Wege Zahlung von 30 Pf. oder Einwendung von 30 Pf. Briefmarken senden wir Bericht und Beilage portofrei zu.

Das Rentenkapital der Jahresgesellschaften betrug Anfangs 1886: 48,253,025,15 M.; die Deckungskapital für Taxiversicherungen 3,765,008,27 M.; der Sicherheitsfonds und Sicherheitsfonds 5,829,096,61 M.; die Sparfassensicherungen 5,087,045,76 M. und der Garantiefonds der Sparkasse 55,244,97 M.

Wir nehmen wie bisher Einlagen in der Jahresgesellschaft 1886 an; versichern aber auch seit einigen Jahren und Kapitalien für den Ereignisfall nach 19 verschiedenen Tarifen. Alle Agenturen, wie wir selbst, verabreichen Prospekte und Antragsformulare. Prospekt I behandelt die Jahresgesellschaften, Prospekte II bis VI die verschiedenen Tarifversicherungen.

Berlin, den 21. Juni 1886.

Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Auskunftsbertheilung und Entgegennahme von Anträgen empfehlen sich

Franz Dreschke, Dresden, Marienstrasse 18, Hauptagent.

A. Lützenberg Nachf. in Bischofswerda.

Ludwig Lenz in Meißen.

Wilhelm Jacob in Bautzen.

Wilhelm Böttner in Bautzen.

Hugo Bellmann in Kreisberg.

H. W. Seurig in Briesen.

A. Reissmann in Kamenz.

G. F. Hirt in Zittau.

Agenten der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Einzel-Unfall-Versicherung.

Versicherung gegen Reise-Unfallsgefahr, See-Reise-Versicherung,

Versicherung gegen die Gefahren des Mittel- und Hochgebirges

empfiehlt

General-Agentur „Zürich“, Oscar Schwarz,

Dresden, Seestrasse Nr. 10.

Unter den zur Behandlung von

Rheumatismus und Gicht

angewandten Bädern nehmen die

M. Müller'schen

Wiefernadel-Dampfbäder

ersetzten den ersten Rang ein. Rimmer mehr überzeugen sich die Herren Aerzte von der rothen Heißwasser deselben. Wenn keine

Mittel mehr anzuwenden waren, so wurden diese Bäder verordnet. Die Aerzen, welche damit öfters in ganz ausfüllbarer Form geprägt werden, in den meisten Fällen schon nach Gebrauch von 3 bis 6 Bädern haben diesen Heißbaden einen eindrucksvollen Ruf verschafft.

Wie viele Rheumatismuskranke, welche glaubten, nur in auswärtigen Bädereien Heilung erlangen zu können, sind nachdrücklich erst durch diese Wiefernadel-Dampfbäder von ihrem Leid befreit worden. Wenn auch die Behandlung von Rheumatismus und Gicht den Aerzen begründet hat, so über die jellen doch eine gleich mächtige Wirkung aus bei: Blutkrankheiten, Organitis, Lähmungen, Neuralgien, Steifheit der Gelenke, Rötarissen der Fußwurze, Drüsen und Zahnscheiden u. s. m. Überhaupt bei allen durch Erkrankung beeinträchtigten Leiden. Besonders erfreut sind die Aerzen darüber, daß bei den Müller'schen Wiefernadel-Dampfbädern, welche in Altstadt: Amalienstraße 3, und Neustadt: Markgrafenstraße 9, verabreicht werden, schon seit ihrem 10jährigen Bestehen durchaus keine Anwendung von kalten Douchen stattfindet.

Einkauf

Bon lebt ab beginnend mit dem

Bestand frischer Weitereien

von Hoden, Knöchen, Papier, Metallen u. Glasen zum höchsten

Preis

Gorgnasse 8.

St. Niederg. Gast, Zahnärzle.

W. Niederg. Gast, Zahn

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königlichen Belvedere,
Direction Herr Kapellmeister
Felix Cramer.
Anfang 18 Uhr. Entree 50 Pf. Th. Fleibiger.

Zoologischer-Garten
Sonnabend den 10. Juli
Grosses Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments 101
Kaiser Wilhelm, König von Preußen unter Direction
des Kgl. Musikdirektor Herrn
A. Trenkler.

Anfang 6 Uhr. Programm 5 fl. Die Verwaltung.

Wiener Garten.
Heute Sonnabend, den 10. Juli
Grosses Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12
unter Direction des Stabstrompeter Herrn
W. Baum.

Anfang 18 Uhr. Ende 21 Uhr. Entree 50 Pf.
Einzelne Monumenets-Billets, à 30 Pf. bei Hude-
brandt, an der Brücke.
NB. Die Marquisen bieten für 1000 Personen angenehmen und
gezügten Aufenthalt. M. Canzler.

Hotel Stadt Coburg.
Heute gr. Militär-Concert.
Entree frei. Anfang 7 Uhr. Dempel.

Boulevard.
An der Kreuzkirche 7 und Friedrichs-Allee.
Heute Sonnabend
Grosses Garten-Concert.
NB. Von Mittag bis Abends Schweins-
knödel mit Kartoffelsülze. à Portion 40 Pf.
Strombrot dazugeben.
Hochachtungsvoll grüßet I. B. Ed. Belger.

Grosse Wirthschaft
Königlich Grosser Garten.
Morgen Sonntag, den 11. Juli
Grosses Militär-Concert.

Eintracht
Freiberger-Straße 34.
Heute grosses Garten-Concert
unter Leitung des Herrn Musikdirektor Hartmann-Sempke.
Entree frei. Anfang 7 Uhr. M. Seelig.

Sonntag, den 11. Juli
in den Kellern der
Gambrinus-Brauerei
großart. Fortzegung d. mit großem Beifall verlaufenen

Keller-Festes.

Auslich eines Riesen-Mutter-Fasses
Münchner,
à Glas nur 15 Pf.

Tonhalle.
Heute grosses Garten-Concert.
Anfang 18 Uhr. Entree frei. Achtungsvoll G. Gähde.

Gasthof zu Wölfnitz.
Dienstag den 12. Juli
Vogelschiessen mit Concert u. Ball.
Ginf. 4 Uhr. Wozu ergebenst einladet F. A. Köhler.

Sommerfest

Bürger-Vereins für Antonstadt-Dresden
zum Besten des Unterstützungsfonds
Montag, den 12. Juli
im Schillerschlösschen.

Concert, Tanz und andere Festlichkeiten.
Anfang des Concerts Nachmittags 4 Uhr.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu haben: bei den Herren **Obrisch**, **Bauhner**, **Strasse 24. Strelzer**, **Hauptstraße 2. Bergmann**, **Thalstraße 9. Scholich**, **Louisenstraße 59. Büchner**, **Freiheitsstraße 16. Andrae**, **Rommersstraße 25 und Anger**, **Rammenstraße 19.** Freiwillige Beiträge zum **Gedenktempel** werden baldmöglichst erbeten und von obengenannten Herren in Empfang genommen.

Donath's „Reine Welt“
in Zollewitz.

Erlungsort, anerkannt einzigt in seiner Art. Täglich Concert unter Leitung des Herrn Musikdirektor **G. Günther**. Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf. Abonnement. Billets sind an bekannten Verkaufsstellen zu erhalten. Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung des Gartens und der Alpenette. Alpengläser in noch nicht übertriffter Schönheit. In Zwischenpausen Auftritte der beliebten **Liliput-Tyroler-Sänger auf der Alm.**

Hochachtungsvoll R. Donath.

Restaurant Moritz-Monument.

Heute Sonnabend **Frei-Concert.**

Anfang 6 Uhr. Achtungsvoll C. Wohlgezogen.

Bazar-Tunnel,

29 Badergasse 29.
Heute Sonnabend und morgen Sonntag grosse Zauber-
Vorstellung. Zum Schlus: „Das Mädchen aus der
Zeenwelt“. Achtungsvoll A. Fickmann.

Laube's Restaurant

14 Altmarkt 14.
Durch vorzügl. Küche u. Biere im besten Renommee lebend.
Heute grosses **Frei-Concert.** Anfang 6 Uhr.
Gewaltiges Programm. Achtungsvoll E. Laube.

NB. Von Mittag an Schweinstodden od. Sauerbraten m. Klößen.

Restaurant z. Herzogin Garten.

Heute gr. Garten-Frei-Concert,
wozu ergebnst einladet C. Rötschke.

Sächs. Prinz, Striesen.

Pferdebahn Schillerstrasse-Striesen.
Der Garten ist prachtvoll angelegt und eignet sich zu jedem
Sommervergnügen für Gesellschaften u. Terassen mit prach-
toller Aussicht. Große Marquise bietet auch bei ungünstiger
Witterung angenehmen Aufenthalt. Schöner großer Ballsaal.
Alle Sonntage **Ballmusik**. Garten-Concert bis Abends
10 Uhr. Hochachtungsvoll F. Töpfer.

NB. Montag, den 12. Juli, grosses **Vogelschiessen**

mit Concert und **Ballmusik**. D. C.

Hofbräu-Restaurant
Tivoli
Wettinerstrasse Nr. 12.
Heute gr. Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr.

Hofbräu-Restaurant

Tivoli Wettiner-
strasse 12. Vorzüglicher Mittagstisch v. 12-3 Uhr.

Concert à 75, 100, 150 Pf. und höher.

Menu-Karte für Sonnabend den 10. Juli 1886.

M. 1.00. M. 0.75.

Suppe mit Eintopf. Suppe mit Eintopf.

Grolettes mit Blumenkohl. Hammelcotelettes mit Schoten

Boeuf à la mode. und Kartoffeln.

Comptoir oder Salat. Boeuf à la mode.

Dessert. Comptoir oder Salat.

Appetits-Happen (salt) bis zu 40 Pf., sowie à la carte zu

jeder Tageszeit.

Eldorado.

Heute großes Concert mit Springen der unterleuchteten
Wunderfontaine nach dem Takte der Musik. Anfang 8 Uhr. Entree wird nicht erhoben.

Achtungsvoll Gustav Fritzsche.

Gasthof zum Kronprinz,

Hosterwitz.

Morgen Sonntag

Vogelschiessen, Carrousel-Belustigung

und **Ballmusik.**

Anfang des Schießens 15 Uhr. A. Lehmann.

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag **Ballmusik** bis 7 Uhr. Von 7 Uhr

an geschlossene Gesellschaft.

Achtungsvoll T. Hänel.

Gasmotor,

Deutzer, liegend, von 4 Ps. Kraft, in sehr gutem Zustand, wegen Aufstellung eines größeren, unter Garantie billig zu verkaufen. Preis 1800 Mark. Offerten übernehmen die Herren **Daenken & Vogler** Dresden unter A. O. 490.

Chromsäure-

Batterie
mit 12 großen Elementen u. Selbst-
vorrichtung, ganz neu, ist sofort
billig zu verkaufen. D. 53, 1. linft.

Ein Americain,
ein u. zweihändig, von Seiten
einzusteigen, billig zu verkaufen
am See. Esse Altkugelfose, Bisch-
waarenhandlung.

Verkäuflich.
Fuchs-Wallach,

9 J. alt, 1,70 Mtr. elegant, gut
geritten, auch gefahren. 800 Mark. Anfragen unter F. W.
1187 an die Expedition d. Bl.

Hotel zu den vier Jahreszeiten,
Dresden,

empfohlen einem kleinen sowie auswärtigen Publikum
sein großes Restaurant. Angenehmer, schattiger
Aufenthalt im Wintergarten.

Großer Mittagstisch in ½ und 1½ Portionen.

Diners von 1 M. an, anerkannt seine Küche,
sowie nur edle Biere. Spezialität: Pilsner und
Augsburger, à 10. 20 Pf. Meine Weine von
nur guten Jahren. Brauner Pfeifwein à 10.
15 Pf. auch außer dem Hause.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze**.

NB. Für Hochzeiten und andere Festlichkeiten wird
der Wintergarten sowohl als auch der Speisesaal reiter-
voll. Prompte Bedienung wird zugesichert. D. S.

Brabauter Hof, Schäferstraße.
Sonntag und Montag grosses Rosenfest.
L. Hennig.

Gasthof zu Wölfnitz.
Morgen Nachmittags **Frei-Concert**
(im wundervollen Linden-Barten), dann **Ball-Musik**.

Oberer Gasthof zu Lockwitz.

Morgen Sonntag starkbesetzte **Ballmusik**,
wozu freundlichst einladet der neue Besitzer Paul Schön.

Hotel vier Jahreszeiten,
Neustädter Markt.
Hochfeines Action-Pilsner!

Thormeyer's Restaurant,

Friedrichstrasse 45 und Grosses Gehege.

Heute Sonnabend **Frei-Concert**. Auf 6 Uhr.

Morgen Sonntag findet **Kinder vogelgeschießen** verbund, mit
Concert des 1. Dresdner Bandonion-Club. Ab 4 Uhr.
Abends **Illumination u. Championing** der Schützen. NB. Von
Sonntag früh liegen die Gewinne der kleinen Schützen aus. Königsl-
schutz: ein Kaffee-Service, sowie jeder Schütze erhält eine Auszeich-
nung. Einlage 20 Pf. Hochachtungsvoll Thormeyer.

Ein Kaufmann

sucht sich bei einem nachweislich rentablen Geschäft zu be-
teiligen. Kapital bis zu 40.000 Mark muss sicher gestellt werden.
Für gute und reelle Österreiter unter Q. D. 22 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Gartenlauben! Lebend und gebunden, Preise sehr billig!

Billigste Sommer-Lecture! Reise-Handbücher
(Bäder, Wiener, Griechen etc.), Couräbächer, Reiseführer und
Blätter durch Dresden, Umgebung u. Sachsen, Schweiz und
Schlesien und Altbücher von Dresden, Sachsen, Schweiz und
Österreich, Antike, Romane, englische und französische Literatur, ferner Bücher und
Musikalien jeder Art, neu u. antikarisch, billigst!!

Reise-Lecture!!

Bilderdich für Hagentolze, 5 Bde. prächtige Bilder mit höchst
humoristischen Text, pro Band statt 5 M. jetzt nur 3 M. Bilder
aus dem Harem, in Bild und Wort, nur 2 M. Roccaletti's
berühmter Decamerone nur 2 M. Buch der Nachschule und
Nichts für Kinder!!! a nur 3 M. Langbein's Sammlung
Geflein's humoristischer Hausbuch, 6 Bde. statt zusammen
über 18 M. jetzt nur 10 M. Wrege, 4 höchst gelungene
Studenten-Humoresken: Kneipabend, Altes Haus, Hoch-
quart und Der Besen à nur 1 M. Neues Blümchen:
Nur immer höchst gemüthlich!!! nur 1 M. Das galante
Zachsen!!! 2 M. Kaschow: Neuer Decamerone, 3 M.
Chie! Weg! Blüt! Berliner Blüt! à nur 1 M. Ferner alles
Nachsthende: Von Sacher-Masoch sind höchst geistvoll und originell! Messalinen
Wien, 2 Bde. 4 M. Rätscher Hermelin, 2 Bde. statt 7 M.
nur 6 M. Liebesgeschichten aus allen Jahrhunderten 3 M.
Wiener Hofgeschichten 2 M. Grauhame Reclame u. andere
Theatergeschichten 1,50. Venus und Adonis; Märchen
Potemkin; Kaiser beim Prost; Nero im Reichst;

Frauenrache; Weibl. Schildwache; Kunst geliebt zu
werden; Damen-Duell. Im Dennisberg und noch 9 andere
dieser Art je zu zusammen nur 1 M. Sonstige Romane und Reise-
Literatur jeder Artung in reicher Auswahl und billigst!!

Cataloge und Prospekte gratis!

Gehörte Bestellungen nach auswärtige stets franco!

Carl Trau, Buch-, Musikalien- und
Kunst-Handlung.

23 Schlossgasse 23, gleich vom Altmarkt hinweg.

Dresdner Antiquarium!

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Bieray. — Für's Feuilleton:
Bernd. Seubert. — Verantw. Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechst. Raum. 10-12, Radon. 5-7.

Verleger und Drucker: Leipzig & Kolodhardt in Dresden.

Bayrer von Adler u. Dröse in Leipzig.

Das heutige Blatt enthält incl. Börse- u. humor. Beilage 18 Seiten.

Hierzu 1 Extrabeilage für die Stadt Dresden, Dr. Bannenstiel's.

Weldelbeerwein betr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Soles und Sämlinge.

In der vorgetragenen öffentlichen Stadtverordnung unter Vorfaß des Herrn Geh. Rathes Hermann wurde zunächst festgestellt, daß die bisjährigen Soßen in die Zeit vom 16. d. bis 18. n. M. fallen sollen. Es werden hierauf über 8000 M. benötigt zur Ab- und Umpflasterung der Fahrräte und Regulierung der Fußwege bei den von der Stadt 1. S. erhaltenen Gebäuden an der Josephinenstraße und Poliergasse, die inzwischen niedergelegt worden sind, sodass nun die Poliergasse als unmittelbare Fortführung der Villengasse erscheint. 125 M. werden benötigt zur Anbringung einer elektrischen Signalleitung im Neustädter Verlaufe zwischen der Aufwärterwohnung und der Rückseite des Neuwands und 4500 M. zur Erweiterung der Nähe des Waisenwerks gelegen, den der Waisen-Werke gehörigen Wiesenwaren, die später bei Erweiterung des Werkes von nördlich sein wird. Zur Sicherung der Maternistraße 17 untergebrachten Geschäftsstellen der Sparkasse und des Reichshauses gegen Feuergefahr und Einbruch sollen bauliche Veränderungen vorgenommen werden; der Betonung von 224 M. dazu wird beigezählt, auch benötigt man 650 M. als Kosten der Herstellung des oben neulich beschriebenen Stadtplans in Kupferstich und der Bereitstellung derselben durch Kupferdruck und Chromolithographie und genehmigt, daß der lgl. Polizeidirektion für die ihr in diesem Jahre zu liefernden Plan-Ausgaben, welche dielebe für das neue Abrechnungsjahr in 2800 Exemplaren braucht, a Stück mit 42% berechnet wird. — Nachdem in vorliegender Sitzung die Stadtverordneten die große Millionen-Anleihe der Stadt Dresden genehmigt hatten — und zwar mit 18 Millionen — hat man sich inzwischen dahin geeinigt, 16 Millionen aufzunehmen. Das Kollegium erklärt sich jetzt noch mit den formalen der Angelegenheit, wie sie der Rath aufgestellt, einverstanden, nimmt auch von dem Beschluss des Rates Kenntnis, die zur Herstellung von Elbmühlagen für Handels- und Industriezwecke der Stadtverordneten bewilligte eine Million nur erst je nach Gelegenheit und Zeit zu verwenden. Ferner nimmt man davon Kenntnis, daß das lgl. Ministerium des Innern, wie in der letzten Mittwochssitzung dieses Blattes schon mitgeteilt wurde, die bereits beantragte Herstellung von Transvomwagen für Gefangene, die innerhalb der Stadt von einer Behörde zur anderen geführt werden, ablehnt. Nach einigen sonstigen Beschlüssen handelt es sich noch um Reparaturarbeiten für verschiedene kommunale Grundstücke aus Gründen der sogen. Revisions-Protokolle. Dabei macht der berichtigende Ausdruck geltend, daß aus diesen Protokollen gewöhnlich nur sehr wenig zu ersehen sei und daß es viele Weitläufigkeiten verlasse, wenn man sich darüber orientieren wolle, wann in dem oder jenen Grundstück schon einmal eine oder die andere Reparatur vorgenommen wurde. Deshalb beantragt man: der Rath solle in Erprobung ziehen, ob es nicht möglich sei, über jedes städtische Grundstück ein Konto zu führen, aus welchem ohne Weiteres der Buchwert des Grundstückes, die Höhe der Kosten, sowie ferner zu erkennen ist, wann in dem oder jenem Wiederaufbau gewisse Reparaturen etc. vorgenommen wurden. — Jacob wo bist Du? — so scholl es schon in der letzten Sitzung hier und da aus dem Mund der Stadtverordneten. Der Kollege Herr Maurermeister Jacob, welcher für den Finanz-Künsch ein Referat zu erhalten hatte, war nämlich unentschuldigt ausgeblieben, und vorgestern, wo er sogar zwei Referate zu erläutern hatte, fehlte er wiederum unentschuldigt. Man wartete bis zum Schluß der Tagordnung mit den Jacobischen Referaten, mußte aber schließlich doch auf eine nächste Tagesordnung verzichten. Der Vorstehende sprach seine Verwunderung über dieses unangezeigte Vergehen aus; es sei wenig rücksichtsvoll gegen das Kollegium, wenn ein Stadtverordneter überhaupt unentschuldigt bleibt, noch schlimmer sei es freilich, wenn der Befehlende gar Referate zu erhalten habe, die Ansicht ist jedoch ganz irrig: es hat noch vielmehr gerade in den letzten Jahren der Briefmarkenhandel noch ganz bedeutend gefezert. Welchen Umfang er gegenwärtig hat, wird z. B. daraus hervorgehen, daß eine einzige Rummelberger Firma — allerdings einer der bedeutendsten in diesem Fach, die von Schmied — im vorigen Jahr 23 Millionen Stück gebrachte Marken, mit einem Gewicht von 1610 Kilo, im Großhandel eingeführt hat: ebenso hoch belief sich die Ausgabe dieser Firma.

Das Interesse des Publikums für den Radfahrsport ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Trotzdem nun hier 5 Radfahrgesellschaften existieren, war es nicht möglich, in diesem Jahre eine Regatta zusammen zu bringen. Da bot sich nun auf vielseitige Anregung Herr E. D. Grüne, Vorstand der Radfahrgesellschaft "Dresden", der Mühe unterzog, die Statuten eines zu gründenden Radfahrgesellschaften wirken und auch solchen geöffnet sein, die keinen der bisherigen Radfahrgesellschaften angehören. Nächste Woche wird die konstituierende Versammlung stattfinden. — Eine Bildnis-Partie, die Sonntag, den 18. d. — bei jeder Witterung — ausgeführt wird, hat die vereinigte Radfahrgesellschaft "Albis" als diesjähriges Sommerfest veranstaltet. Die Omnibusse gehen Morgens bald 9 Uhr hier ab, bringen die jedesfalls sehr zahlreiche Gesellschaft bis hinter Loschwitz nach dem Wald-Bildnißplatz, nahe der Hammelschlucht. Dann geht die Fahrt weiter über Freiberg, Zwickau, Wittgensdorf, Rauen nach Weissenberg, wo der Soal zum Ball reitet ist. Die Albin war in ihren Unternehmungen zu Wasser und zu Land bisher immer glücklich — es wird ihr auch diesmal nicht fehlen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die "Albin" sich an der am letzten Sonntag in Raudnitz stattgehabten Radfahrgesellschaft nicht beteiligt hat. — Wie alldäglich, so beginnt auch dieses Jahr der Dresden "Sai'd Club" — nächst Sonntag Nachmittags, auf dem von der lgl. Oberpostmeisterei überwachten Bildnißplatz der Dresdner Hunde in der Nähe des Bahnhofes Klosterlein sein Sommerfest.

Untere Regierung trifft Anordnung, daß die den Weinbau so sehr schädigende Reblaus nicht nach Sachsen verschleppt wird und hat zum Studium und zur Kenntnahme der Bekämpfung dieses vernichtenden Insektes in diesen Tagen eine Sachverständigen-Deputation in Begleitung des Herrn Amtshauptmann v. Regisnach nach der Rheinecker gesandt, wo sich leider die verherrlichen und zerstörenden Merkmale der Reblauskrankheit in verschiedenen Lagen an den Weinbergen bemerklich gemacht haben. Seitens der betreffenden Regierung werden dort schon sehr energische Maßnahmen ergriffen, um die Weiterverbreitung zu verhindern; ganze Weinberge werden amtlich untersucht und wo sich die Krankheit zeigt, sofort die Reben herausgezogen, in Hufen aufgeschnitten und mit Petroleum übergossen und verbrannt. Auch in die einzelnen Gruben, wo die Reben ausgehoben wurden, wird Petroleum gegossen und der Boden des ganzen Areals mit zerstäubtem Petroleum getränkt. Man hofft dadurch der Verbreitung der Reblaus vorzubeugen, die bekanntlich nur an der Wurzel des Weinstocks sitzt. So klein, daß man sie nur mikroskopisch ermitteln kann und dann wie ein gelbes Venenstückchen erscheint.

Heute wird in der Böhni in der langjährigen dortige Ortsrichter David Troch beerdiggt. Der Verstorbene war ein weit bekannter Mann und hat für das Gemeindeleben viel gethan; auch in seinem Testamente soll er noch viele gemeinnützige Bestimmungen getroffen haben.

Gehörn Hornitzig hat sich ein verheiratheter Gärtner arbeiter, welcher vor wenigen Wochen zu seiner Frau, mit welcher er getrennt gelebt hatte, zurückgeliefert war, in seiner Wohnung durch Erhängen das Leben genommen.

Ein junger Mann, welcher hier in Condition bei einem Kaufmann steht, hat sich vorgestern aus seiner Wohnung entfernt und ist nicht wieder zurückgekehrt. Man vermutet, daß er sich das Leben genommen hat. Seine Wäsche ist mit R. S. gekennzeichnet.

Im Monat Juni d. J. betrug die Zahl der von dem Kreisamt der hiesigen lgl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Übertritten 1521, die Zahl der erfassten Anzeigen 1870, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Akten gegebenen Mutachten und Ausklungen auf 1555 belief. Die Zahl der Arresten betrug 721 und die Zahl der zur Polizeidirektion sicherten Personen 261. Als angezogen wurden gemeldet 861, als weggezogen 1087 Personen. Fremde, welche hier

bleibenden Aufenthalt genommen, wurden angemeldet 21732, abgemeldet 23478. Gewerbetreibende wurden 1084 anmeldet, darunter 961 angestellt, abgewendet haben sich 813. Dienstboten, welche das erste Mal hier in Dienst getreten sind, kamen zur Anmeldung 70 männliche und 714 weibliche, abgemeldet wurden 63 männliche und 670 weibliche. Die Zahl der angemeldeten Dienstwechsel belief sich auf 1551.

In Räckmarsdorf schlug vorgestern der Wind in die neuerrichtete Scheune des Gutbesitzers H. v. Oderte zwei Bierde und schwerte die Scheune ein.

Bei den in Leipzig verhafteten fünf Sozialdemokraten wurde eine Liste mit verbreiteten sozialdemokratischen Schriften aufgefunden und politisch beschlagnahmt.

Am 4. d. M. feierte in der Kirche zu Leutersdorf, in der Oberlausitz der Südlausitzer Gustav Adolf. Am 5. vereinigten sich die Evangelischen, die Jesupredigt hielt Herr Pastor Prim. Schmeizer aus Bautzen über. Fei. 49. 14—17. Die an den Kirchtagen gesammelte Kollekte ergab 150 M. 12 Pf. In der Nachverwaltung des "Kreuziger's Hotel" wurden die Jahresrechnung, eine Geschichte des Zweigvereins und der Jahresbericht vorgetragen und sodann beschlossen, die Festfolle zur Hölstei Seestadt, zur Hölstei Ostritz zuzuweisen, das 1. Drittel der Jahresentnahme der Gemeinde Wölkau zu geben, für das 2. Drittel aber Rothenbach in Böhmen dem Dresden-Dampfbooten vorzuschlagen. Mit Dank gegen Schriftsteller und Freigemeinde schloß der Vorsteher des Freigervereins, Herr Prof. Leuner-Hainewalde, die zahlreich besuchte Vermählung.

Die Stadtverordneten von Leipzig haben vorgestern Abend bereinigt, daß vom 1. Januar an der Anfang für Einlagen bei den städtischen Sparläufen von 3% auf 3% heraufgesetzt wird. Außerdem haben sie aus ländlichen Mitteln einen Fehlbetrag von 221 M. für das Reformationsjubiläum nachverwaltet. Die überigen Gegenstände der Beratung hatten nur lokales Interesse.

Nächster Sonntag tagt im kleinen Saale der deutschen Buchhändler-Vereine zu Leipzig der allgemeine deutsche Buchhändler-Verein. Der wichtigste der eingetragenen Buchhändler beweist die Errichtung eines Invalidenfonds. Begründet wird derselbe durch den Hinweis auf die jährlichen Mittheilungen des Berliner Unternehmens-Vereins, welche zur Genüge zeigen, daß es im Buchhändlerstande Solche mehr als wünschenswert gibt, die einer Unterstützung bedürfen.

Das in diesem Jahr zum 172. Male in Leipzig stattfindende Kirchentreffen wird Dienstag, den 3. August, wie voriges Jahr wieder auf dem Teiche des Gastwirthvereins zu Leutewitz abgehalten.

Bei dem am 8. d. M. austretenden schweren Gewitter schlug der Wind in den Brausen von Herrn v. Hartowicz gehörigem Brauhaus in Böhringen bei Röhrwitz und schwerte die eingeschlossene Bevölkerung in den Wald zu gehen und beim Suchen nach Bieren und Pilzen unzert vorsichtig zu sein.

Ein eigenartiges Jubiläum feierte vor einiger Zeit der rührige Wirth des abbelauften "Wahlbaus" an der Kleinen, Herr Bäckner-Vorwerk. Er meinte nämlich das zweite Dutzend der von ihm vom Tode des Erkenschw. Getrennten voll. Vieles waren zum Theil beim Kaufmann u. Waffner getötet, zum Theil waren sie vom Fischerbode aus Stromau gefangen, hatten aber die Kräfte verloren und waren untergegangen.

Der Bau der neuen Elbgauabahn in Riesa hat nunmehr begonnen. Dieselbe durchschneidet, hinter dem Eisenwaren-, noch den Beamtenbank aufsteigend, den Großen Anger, die Alte- und Neue-Straße und den von der Eisenbahn zum Sammel von Pilzen und Bieren vorgenommen. Es empfiehlt sich daher, nie ohne genügende Zubekleidung in den Wald zu gehen und beim Suchen nach Bieren und Pilzen unzert vorsichtig zu sein.

Ein eigenartiges Jubiläum feierte vor einiger Zeit der rührige Wirth des abbelauften "Wahlbaus" an der Kleinen, Herr Bäckner-Vorwerk. Er meinte nämlich das zweite Dutzend der von ihm vom Tode des Erkenschw. Getrennten voll. Vieles waren zum Theil beim Kaufmann u. Waffner getötet, zum Theil waren sie vom Fischerbode aus Stromau gefangen, hatten aber die Kräfte verloren und waren untergegangen.

Der Bau der neuen Elbgauabahn in Riesa hat nunmehr begonnen. Dieselbe durchschneidet, hinter dem Eisenwaren-, noch den Beamtenbank aufsteigend, den Großen Anger, die Alte- und Neue-Straße und den von der Eisenbahn zum Sammel von Pilzen und Bieren vorgenommen. Es empfiehlt sich daher, nie ohne genügende Zubekleidung in den Wald zu gehen und beim Suchen nach Bieren und Pilzen unzert vorsichtig zu sein.

Am Sonntag verbrachte der Wirth des abbelauften "Wahlbaus" an der Kleinen, Herr Bäckner-Vorwerk, die 172. Geburtstag des "Hermann Thieme" in Dresden, Schulgutstraße 7, gegeben, am 7. Febr. d. J. ausgestellt und am 7. Mai läßt vor. Das Accept "Hermann Thieme" ließ der Angeklagte geständig erkennen von einem ihm angeblich nicht mehr bekannten Soldaten stammen. Der Vorwurf wurde damals gar nicht erst in die Verhandlung eingetragen, weil seit Publikation des Beweisungsergebnisses noch eine Reihe von Abfassungen zur Anzeige gelangt waren. Der Angeklagte stammt aus Pirna, ist 33 Jahre alt, sowie noch unbekannt. Er lebte ursprünglich das Volgertshandwerk, während er sich später als Bäckner-Vorwerk in Röhrwitz niederkäme. Zumal kommt aus Röhrwitz ein Wechsel über 112 M. mit dem Creditvermerk "Robert Weißner" in Röhrwitz, der ebenso wie ein dritter, am 2. Juni älterer und mit dem gefälschten Accept "Franz Dietrich" in Röhrwitz vereinigter Wechsel über 44 M. mit dem Creditvermerk "Robert Weißner" in Röhrwitz, der ebenso wie ein dritter, am 3. Juli älterer und mit dem gefälschten Accept "Friedrich Weigel u. Sohn" in Röhrwitz, der ebenfalls aus Röhrwitz stammt, die lösliche Disconto-Bank hier. Von den sämtlichen Papieren löste der Angeklagte auch nicht ein einziges aus; doch ist hinter durch Überlassung von Barten Deckung erlost. Kotte batte sich schon einige Zeit vor seiner Verhaftung sehr nahe, zunächst nach Bautzen, gewandt und die Annahme liegt sehr nahe, daß er das überhaupt durch die Flucht einer strafrechtlichen Verfolgung entzogen will. Nach dem Motiv der Fälschung befragt, erklärt der Angeklagte, es sei ihm nicht möglich gewesen, edte Tränen zu beschaffen, während ihm übrigens bei den drei Barten Credit eingezurück gewesen sei. Kotte wurde unter Annahme milderer Umstände zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenstrafe verurtheilt. Das Urteil machte einen niederschmettenden Eindruck auf ihn. Anklage und Beleidigung waren von den Herren Staatsanwalt Schneidersmidt und Richtervertreter Dr. Höckner vertreten. — Der 21 Jahre alte, schon vorherstrafe Badergelle Siegmund Mühlbach stand am 3. Juli des Holzbildhauer Jahn zunächst eine silberne Taschenuhr aus der Weise und kurz darauf noch ein Geldäschchen mit 3 M. Inhalt aus dem Beinsfelder. Der rücksäßige Dieb vertrieb 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenstrafe.

anderen Pensionats, daß Bergmann, ebenfalls 12 M. an den Herrn Brauereibesitzer Georg Peters aus Leitmeritz los zu werden, der sich ebenfalls als Regels entspannte. Zwei Tage später fand sich der Angeklagte unter dem Namen "Rittergutsbesitzer Georg v. Böhmen" im Hofstaat zu Riebelöhr ein und unterdrückt dort auch einen aus die Aufnahme seiner übrigens gar nicht existierende Tochter lautenden Annahmestchein. Um 12 M. reicher, zog er wieder nach und machte sodann einen Auftritt nach Leipzig, wo sein erster Beruf, die Institutsvorsteher August Schmidt um 15 M. zu treuen, möglich wurde. Am nächsten Tage ließ sich Regelly als "Vorw. Nachboh" bei Ad. Leon Steiner in Leipzig anmelden, dort verdiente sich der Schwindler ein Darlehen von 30 M. Hier nach operierte er nochmals in Dresden bei einem Ad. Julie Helle als "Brauereibesitzer und Standesbeamter Hans v. Böhmen, ehemaliger preußischer Kürschners-Offizier" und erzielte endlich 10 M. Nur ein einziges Mal musste Regelly in Dresden bei dem Berlische, 10 M. in die Hände zu bekommen, resultiert abziehen. Der Angeklagte legte ein umfangreiches Geständnis seiner Schuld ab und wurde im Strafbüro unter Ausdruck mildernder Umstände zu 5 Jahren Justizhaus, 1550 M. Geldstrafe, welcher im Falle der Nichtzahlung weitere 10 Tage zu substituieren sind, und 10 Jahren Ehrenstrafe verurtheilt. Vorläufig scheint der Industrieller noch wenig Lust zu verspielen, vorläufig scheint der Industrieller noch wenig Lust zu verspielen, die Stade anzutreten, wenigstens ließ sich dies aus dem reizvollen Halbläutern "Rein!" schließen, mit welchem er die Frage des Herrn, ob er sich dem Urteil unterwarf, beantwortete. — Vor starkreicher Tribüne begann die Hauptverhandlung gegen den Veredelnden Hugo Edmund Kotte aus Röhrwitz, der schon vor einiger Zeit einmal wegen Unbedienlichkeit vor der Strafammer verurtheilt war. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde damals gar nicht erst in die Verhandlung eingetragen, weil seit Publikation des Beweisungsergebnisses noch eine Reihe von Abfassungen zur Anzeige gelangt waren. Der Angeklagte stammt aus Pirna, ist 33 Jahre alt, sowie noch unbekannt. Er lebte ursprünglich das Volgertshandwerk, während er sich später als Bäckner-Vorwerk in Röhrwitz niederkäme. Zumal kommt aus Röhrwitz ein Wechsel über 112 M. mit dem Creditvermerk "Robert Weißner" in Röhrwitz, der ebenso wie ein dritter, am 3. Juli älterer und mit dem gefälschten Accept "Franz Dietrich" in Röhrwitz vereinigter Wechsel über 44 M. mit dem Creditvermerk "Robert Weißner" in Röhrwitz, der ebenso wie ein dritter, am 3. Juli älterer und mit dem gefälschten Accept "Friedrich Weigel u. Sohn" in Röhrwitz, der ebenfalls aus Röhrwitz stammt, die lösliche Disconto-Bank hier. Von den sämtlichen Papieren löste der Angeklagte auch nicht ein einziges aus; doch ist hinter durch Überlassung von Barten Deckung erlost. Kotte batte sich schon einige Zeit vor seiner Verhaftung sehr nahe, zunächst nach Bautzen, gewandt und die Annahme liegt sehr nahe, daß er das überhaupt durch die Flucht einer strafrechtlichen Verfolgung entzogen will. Nach dem Motiv der Fälschung befragt, erklärt der Angeklagte, es sei ihm nicht möglich gewesen, edte Tränen zu beschaffen, während ihm übrigens bei den drei Barten Credit eingezurück gewesen sei. Kotte wurde unter Annahme milderer Umstände zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenstrafe verurtheilt. Das Urteil machte einen niederschmettenden Eindruck auf ihn. Anklage und Beleidigung waren von den Herren Staatsanwalt Schneidersmidt und Richtervertreter Dr. Höckner vertreten. — Der 21 Jahre alte, schon vorherstrafe Badergelle Siegmund Mühlbach stand am 3. Juli des Holzbildhauer Jahn zunächst eine silberne Taschenuhr aus der Weise und kurz darauf noch ein Geldäschchen mit 3 M. Inhalt aus dem Beinsfelder. Der rücksäßige Dieb vertrieb 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenstrafe.

Börse, Börs- und Handelswirtschaft, Technisches.

Verantwortliche: A. Campe, Dresden.

Dresdner Börse vom 9. Juli. Eine verhaktete Situation im Börsen-zaft ist bei aktiven nicht eingetragen. Die Einstellung an den consignierenden Börsen, Credit notiert 300—350,— 400,— 450,— 500,— 550,— 600,— 650,— 700,— 750,— 800,— 850,— 900,— 950,— 1000,— 1050,— 1100,— 1150,— 1200,— 1250,— 1300,— 1350,— 1400,— 1450,— 1500,— 1550,— 1600,— 1650,— 1700,— 1750,— 1800,— 1850,— 1900,— 1950,— 2000,— 2050,— 2100,— 2150,— 2200,— 2250,— 2300,— 2350,— 2400,— 2450,— 2500,— 2550,— 2600,— 2650,— 2700,— 2750,— 2800,— 2850,— 2900,— 2950,— 3000,— 3050,— 3100,— 3150,— 3200,— 3250,— 3300,— 3350,— 3400,— 3450,— 3500,— 3550,— 3600,— 3650,— 3700,— 3750,— 3800,— 3850,— 3900,— 3950,— 4000,— 4050,— 4100,— 4150,— 4200,— 4250,— 4300,— 4350,— 4400,— 4450,— 4500,— 4550,— 4600,— 4650,— 4700,— 4750,— 4800,— 4850,— 4900,— 4950,— 5000,— 5050,— 5100,— 5150,— 5200,— 5250,— 5300,— 5350,— 5400,— 5450,— 5500,— 5550,— 5600,— 5650,— 5700,— 5750,— 5800,— 5850,— 5900,— 5950,— 6000,— 6050,— 6100,— 6150,— 6200,— 6250,— 6300,— 6350,— 6400,— 6450,— 6500,— 6550,— 6600,— 6650,— 6700,— 6750,— 6800,— 6850,— 6900,— 6950,— 7000,— 7050,— 7100,— 7150,— 7200,— 7250,— 7300,— 7350,— 7400,— 7450,— 7500,— 7550,— 7600,— 7650,— 7700,— 7750,— 7800,— 7850,— 7900,— 7950,— 8000,— 8050,— 8100,— 8150,— 8200,— 8250,— 8300,— 8350,— 8400,— 8450,— 8500,— 8550,— 8600,— 8650,— 8700,— 8750,— 8800,— 8850,— 8900,— 8950,— 9000,— 9050,— 9100,— 9150,— 9200,— 9250,— 9300,— 9350,— 9400,— 9450,— 9500,— 9550,— 9600,— 9650,— 9700,— 9750,— 9800,— 9850,— 9900,— 9950,— 10000,— 10050,—

Bürgerl. Brauhaus C. Heim,

Dresden-Plauen.

Flaschenbier.

Neben meinem örtlich empfohlenen und röhmlich bekannten deutschen Porter und Gutsbier, hell und dunkel, empfiehle ich gleichzeitig ein

II. Lagerbier, Culmbacher, III. böhmisches Bier

und ganz besonders mein

Bürgerbräu (Münchner),

grossartig schön.

in allerbester Qualität und absoluter Reinheit. Hierbei gestatte ich mir darauf hinzuweisen, daß nachgenannte Niederlagen meine direkt von der Brauerei gezogenen Biere zu Originalpreisen abgeben.

Hochachtung
Bürgerl. Brauhaus C. Heim.

In Altstadt.

Herr O. Albrecht, Reichsstraße.
Hugo Albrecht, Jägerstraße.
S. Behr, Amalienstraße.
J. M. Dömmel, Rosenthalstraße.
A. F. Eberhardt, gr. Plauensche Straße.
C. Engler, Stephanstraße.
M. Kürz, Stephanstraße.
F. W. Funke, Stephanstraße.
E. Friedrich, Stephanstraße.
Th. Fleischitz, Paulstraße.
S. Friedrich, Stephanstraße.
Gr. Freund, Stephanstraße.
A. Graf, Stephanstraße.

Herr Alf. Hermann, Sternplatz.
Rich. Hofmann, Annenstraße.
Aug. Hähnel, Annenstraße.
Paul Just, Stephanstraße.
Oscar Kühne, Stephanstraße.
L. B. Killig, Stephanstraße.
F. Keilhaut, Stephanstraße.
R. Kühne, Stephanstraße.
L. König, Stephanstraße.
Kahle, Stephanstraße.
Klinigk, Johanniskirche.
H. Leinert, Stephanstraße.
Jul. Lode, Stephanstraße.

Herr Leuthold, Schumannstraße.
A. B. Lehner, Waldbadenstraße.
A. Muche, gr. Blauenthalstraße.
E. Meyer, Stephanstraße.
Milde, Pragerstraße.
A. Schönborn, Weinlig. und
gr. Blauenthalstraße.
A. Scholze, Stephanstraße.
Ed. Schmidt, Amalienstraße.
E. Schröter, Stephanstraße.
Bernhard Wolf, Annenstraße.
P. Ziegenbalg, Wacholderallee.

In Neustadt.

Herr F. Beyer, Marienstraße.
N. Endlein, Marienstraße.
M. Funke, Baumbergerstraße.

Herr F. Hentschel, Friedhofstraße.
Heinr. Hanschmann, Altmühlstr.
Ohrlepp, Marienstraße.
E. Paul, Louisenstraße.

Herr B. Schmalz, Marienstraße.
C. H. Schmidt, Louisenstraße.
M. Völkel, Louisenstraße.

An Striesen bei

Herrn E. Goldberg.
C. Bachr.
G. Fischer.
Wilsdruff Herr A. M. Hermann. Niederhermsdorf Herr Mr. Langer. Zauckeroda Herr A. Schönb. Potschappel Herr A. Kreischmar und Herr G. Ströbel. Deuben Herr Paul Schmidt. Neu-Coschütz Herr G. Jäger. Kotzenhainbroda Herr A. Hoerning. Radebeul Herr Jul. Trömel. Pirna Herrn Gruber. Spaltbach. Schnelle u. schere Hilfe für Augenleiden u. ihre Folgen.

Herrn Louis Eger.
E. Seidel.

An Löbtau bei
Herrn G. Pohle.
Herrn Kämpfe.
Otto Vogel.

Dr. Rosa's Lebens-Balsam.

Dieselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneikräutern sorgfältig bereitet, bewährt sich ganz zweckmäßig bei allen Verdauungsstörungen, namentlich bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenschmerzen, Magenkrampe, Überladung des Magens mit Speisen, Verklebung, Blutandrang, Darmstörungen, Darmkrankheiten (im Falle von Verdauungsstörungen); derselbe belebt die gesamte Tätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut und den frischen Körper wird seine frühere Kraft und Gesundheit wiederergeben. An Folge dieser leiner ausgezeichneten Wirkung ist dieselbe nun ein jüdisches und bewährtes Volks-Hausmittel geworden und hat sich eine allgemeine Verbreitung verdient.

1 Flasche 1 Mark. Doppelflasche 2 Mark.

Tantende von Apothekenbüchern liegen zur Ansicht bereit. Dieselbe wird auf frankte Apotheken gegen Rücknahme des Beitrages nach allen Rückstücken verordnet.

Depots nur in Apotheken und zwar: Leipzig: Albert-Apotheke; Altenberg: Bautzen; Borna; Löwen-Apotheke; Chemnitz; Engel-Apotheke und Nicolaia-Apotheke; Dippoldiswalde; Kötha; Freiberg; Elefant-Apotheke; Glauchau; Kronen-Apotheke und Löwen-Apotheke; Hohenstein; Löwen-Apotheke; Saneberg; Weissenberg; Berlin: Emil Dahm's Victoria-Apotheke. — Für Deutschland verordnet auch vorläufig Wm. Raatsch in Frankfurt a. M. Hauptverkauf: W. Krämer, Apotheker in Bregenz Nr. 205, 3. Etage.

Die Vorrichtung zu Dr. Rosa's Lebens-Balsam erliegt zur Einsicht in den betreffenden Depot.



Mischungen roher Kaffees
welche sich gleichmäßig rösten und durch hochfeines
Aroma und sehr kräftigen Geschmack auszeichnen:
1. Menado, Mooco, Ceylon, Neigherry Pf. 160 Pfg.
2. Prenger, Ceylon und Neigherry 120 "
3. Portorico und Java 100 "
4. Java, Ceylon und Santos 90 "
5. Domingo und Guatemala 85 "
6. Domingo und Santos 80 "

Ein Versuch kann nur zufriedenstellend ausfallen!

R. Ulrich, Dresden-A.

Straße 43, Ecke der Lange-Straße
En gros. En détail.

Bei Entnahme von 9½ Pf. an portofrei allen Poststationen Deutschlands. Ausführliche Preisliste gratis und franco.

Ein gut erhalten. Blansforte mit schönem Ton ist wegen eines alten Bruchs zu verkaufen im

Ein weißer Seidenstoff, 14 Jahre alt, ist zu verkaufen im

Pillnitz Nr. 6.

Vom 13. d. M. bis 16. August bin ich verreist.

Ad. Krompholz, Dentiste.

Dr. Weiser von der Reise zurück.

Die besten
Strick-Maschinen
für Groß- und Haus-Industrie
geignetes Werkzeug für einzelne Berufe
liefernt die Dresdner Strickmaschinenfabrik
"Lane & Timaeus" in Löbtau-Dresden.
Verkaufsstelle: Dresden, Annenstraße 45
bei Fr. Thate.

Carbolineum

bei Barrels à Ro. 30 fl. aus der Chem. Fabrik Gustav Schuhmann, Magdeburg, ist das vorzüglichste Impregnationsmittel für Schwellen, Klappstühle, Stühle etc., die in die Erde kommen, und zur Erhaltung alter Holzwaren im Freien, wie Ackergeräthe, Karren, Wagen, Planen, Säcke, Scheune und Stalltüren, auch Schiffsförder u. l. w., welchen er gleichzeitig eine angenehme braune Färbung giebt, die durch Zusatz von billigen Ölfarben auch intensiviert werden kann. Die Kosten dafür sind, gegenüber den Vortheilen der Holzerhaltung, höchst unerheblich! Gegen den echten Hauschwamm ist das Carbolineum das zulässig stärkste und nachhaltigste Impregnations-Material, doch ist es erträglich, für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen etc. nicht dem geruchlosen, giftfreien und feuersicherem Dr. G. Seerer'schen Patent-Antimücken, aus aus obiger Fabrik, der Vorzug zu geben ist. Prospekte etc. gratis. Obiger Preis versteht sich franco jeder Bahnhofstation nach Dresden, wo sich Niederlagen nicht befinden. Beträgt bis 30 fl. nicht berechnet. Die Niederlage in Dresden-Altfeld ist bei Herrn Herm. Koch, Altmarkt 10, in Dresden-Reudnitz bei Herrn Fr. Wollmann.



Klinische Spritzen, Mutterspritzen
Douchen und Alyso-Pompen
Irrigateure, Unterschieber,
Spülkannen, Boallion-Maschinen, Gummi-Unterlagen,
Mutter- und Baderohre, sowie
Statheter und Bougies, diegam, und
unvergleichlich hält das Badart zu dauerhaft.
Viele empfohlen das Magazin von Julius Böhmer.

Julius Böhmer,
Hof-Viererant, Badergasse, im Gethaus der Galerie.

Unentbehrlich
für Touristen und Alle, deren Beruf
vieles Gehirn bedingt, sowie für den
ausgebunden:
Hofotheler Scheleher's Balsamischer
Salicylsäure-Talg,
anerkannt bestes Mittel und Schutz gegen
wunde Rübe, Wolt, ranhre und auf-
gesprungene Haut. Zu haben in Dozen
à 60 fl. und 30 fl. in den Apotheken und Droghandlungen.
Direkt zu bezahlen gegen Einwendung von 8 fl. für eine, und
2 Mark für 3 Dozen (nicht Nachnahme) vom Kinder-Apotheker
Scheleher in Strehlen-Dresden. Jede Druse trägt obige
Mark auf dem Umhänget und Deckel und sind andere Dozen vom
Publikum zurückzuweisen, da ich nur bei meinem Fabrikat für
die jüngste Wirkung garantire.

Tricot-

als auch andere Mädelchen,
Geschenke, nach den neuen
Moden und Stoffen
arrangirt, empfiehlt ich in
großer Auswahl, nach dieser
Zeitung schon von 8 fl.
an, dagegen glatte Tricot-
kleider von 1½ fl. in
allen Farben.



P. Schlesinger
Pilsdruckerstraße 37.

Herrenschreibfisch,
eich nutzbaum, Bicken, Bettelle, Tisch-Lüchenlehran, Bücherschrank,
Kleiderhalter, sehr billig zu ver-
kaufen. Zahlmägde 17, 1. Ecke Wallstr.
Zu verkaufen ist ein junger id.
Zugund in Niedergörlitz
Nr. 10.

Gummi-Näntel

Trinkbecher
Hosenträger
Kämme und Bürsten
Schwamm-Zäpfchen
Strumpfhalter

Gummi-Bäsche

empfohlen
Baeumeler & Co.,
Hoflieferanten
22 Seestraße 22.
47 Wildstrafferstr. 47.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Wittwer von 30 J. Professioral u. Hausbesitzer in einem schönen Aircdorff unweit Dresden, sucht eine Lebendgesäftin i. Alter von 25-30 J. (etwas Vermögen wäre erwünscht, welches jedoch sichergestellt werden kann). Damen oder Wittwen ohne Kinder werden gebeten, ihre Adr. bis 15. d. M. an die Expedition dieses Blattes zu senden unter N. W. 60. Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt, da dieses Gejuch reell ist.



Leipzig, Kramerstraße 5.
J. Bujarsky, Universal-Glasmeister.

Für die Frauenwelt.

Minnen Kurzem haben die den Damen zu regelmäßigen Zellen-
untersuchungen Hygiene-Artikel von Immenkamp, Chem-
nitz, große Beliebtheit erlangt, was seit vorigem Jahre enorm
gewachsene Konsum auf das Beste bezeugt. Dieselben bilden das
einzige wertvolle Praktische, was es in dem Genre gibt und zeichnen
sich neben ihrer Billigkeit durch solide und elegante Arbeit aus.
Um nun diese in angenehmer Beziehung zu notwendigen Artikel
weiteren Kreisen zugänglich zu machen, werden dieselben nun mehr
in folgenden, bedeutend ermäßigten Preisen verkauft:
Hyglaen-Binden mit Gummiboden. ½ Dbd. M. 2,00;
½ Dbd. M. 1,10; Gürtel dazu 60 fl.
Hyglaen-Gürtel mit weichbarem Gummiboden M. 1,50;
½ Dbd. Gürtel dazu M. 1,30.

Franz Schuster, Bandgärt u. Orthopädi, General-Depositor
obiger Fabrik, Breitestr., Ecke Wallstr. Verkaufsstelle ebendaebst
bei Frau Clara Schuster, Atelier für Korset-Spezialitäten.
Wiederverkäuferinnen gesucht.

Stellmutter (Handels) erh. u.
sucht durch A. Ritter, Bautzen.

Zwei Unterfräulein
werden sofort gesucht Mittergarten
Hirschornig bei Zittau, Ch.
Schwade, Oberschweiz.

Kellner, Kellnerin,
Kochkell., Kochküchen, 1. Mädch.
als Kellnerin, sowie 1. Conditor
in der Koch. u. Serv. 1. Joh. Hoffmann's
Gastronomie, Rampliusstraße 12, 1.

Töpfer-Gesuch.

Eine tüchtige Glaserin und
Glaser sind lohnende und
dauernde Beschäftigung bei G.
Haupt, Niederstraße 6, Neisse.

Eine renommierte
Erlanger Brauerei,

die helles u. dunkles Bier herstellt,
würde einem tüchtigen und
cautionsfähigen Herrn, der
für eigene Rechnung Lager
hält, die

alleinige Verpflegung
übergeben. Offerten erbeten unter
E. J. 513 an **Hassenstein u. Vogler**
in Leipzig.

Bauführer!

Während meiner Krankheit und
Abwesenheit sucht sofort einen
tüchtigen, praktisch u. theoretisch
gebildeten Bauführer, der
im Stande ist, selbstständig dis-
ponieren zu können.

Areiberg i. S., d. 6. Juli 1886.

Karl W. May, Baumit.

Auf ein Stadtpalais wird zu bal-
digem Antritt eine gut empfohlene

Baumasterin

gesucht. Offerten unter H. A. 17
an die Exped. d. Bl. zu senden.

Braumeister-Gesuch

Ein unverdorbateter Brauer od.
Braumeister wird fränkischstädt.
des Bükers mit 6000 M. Ration
gesucht. Vollständige Sicherheit
und Zukunft wird gewünscht. Nur
gute Kredite werden berücksichtigt.

H. A. D. 5000 Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Bonbonkocher,
der auch die Kaffi-
nadrüschen-Fabrikation gründlich
versteht, wird
gesucht.

Gew. Off. sind zu richten an

Carl Dippold, Conditors-
warenfabrik, Hof in Bawern.

Directrice-Gesuch

Gesucht wird für ein größeres
Strumpfwäschefabt zum sof.
Antritt ein älteres Fräulein.
Kenntnis der Branche ist
Bedingung. Offerten mit Emp-
fehlungen ev. Photographie erd.
unter "Vertrauen" postl. Weissen-

Eine tüchtige
Wagenjättler

findet sofort dauernde Beschäfti-
gung in der Wagenjättler von

Eruft Vange, Görlitz.

1 tüchtiger Modesleur

findet sofort dauernde Beschäfti-
gung in der Modesleur von

Karl Vlacka Bildhauer in Prag.

Karlsplatz 554, 2. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches in allen häusl. Arbeiten
bewandert, sowie auch im Küchen-
erfahren ist und gute Zeugnisse
besitzt, wird sofort zu mieten ge-
sucht. Kurtshaus Schönsfeld

bei Großenshain.

Eine Mühlen-Monture

(Mühle) werden zum sofortigen
Antritt gesucht bei Gebr.

Seel. Seel. Straße.

Suche

einen jungen Mann für Kontor

u. einen Betreuer für Kolonial-
u. Eisenwaren, Eltern, Eltern-
arbeitung.

Agent

für eine der größten Bremer
Cigarren-Fabriken mit
seinen Referenzen und bei der
Kundschafft gut eingeführt, ge-
sucht. Off. unter Cg. 1581
in die Expedition dieses Blattes.

Eine Maschinennäherin

wird gesucht bei Hermann

Kohl, Annenbach.

Pp. 2165.

Maurer, kost am höch-
sten gesucht Bahnhofstrasse 6,
auch über Tage.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Löne
Wirtshäfferin,
in gesuchten Jahren, soll, wird
für eine ländliche Haus-
haltung zum 31. Juli c. ge-
sucht. Offerten unter B. T.
738 im "Invalidendant" Leipzig erbeten.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Agent
Gesucht.

Eine mechanische Baumwoll-
weberei aus Mühlhausen im Elster-
land einen tüchtigen Agenten
für Dresden oder Leipzig u. ganz
Sachsen. Off. unter O. F. M.
500 an Orell Füssli & Co.
in Mühlhausen im Elster.

Ein Conditor-Lehrling,
Sohn oder Sohn einer Conditorin,
findet sofort Beschäftigung
Mechanische Schuhfabrik,
Striesen, 2. Str. Nr. 3 an der Prinzessin.

Directrice
gesucht
für Damen - Mäntel-
Confection.

Per 1. resp. 15. Aug.
suche eine Directrice, die
bereits in größeren Häusern
mit Erfolg in dieser Eigent-
schaft thätig war. Die selbe
muß mit dem Geschäft
Ampelproblemen und
Arrangieren vollständig
vertraut sein und die Fabrik
besitzen, eine kleine Ar-
beitskammer selbstständig zu
leiten.

Hobes Salair und den-
bar angemessene Stellung
wird zugesichert. Damen mit
Prima - Referenzen wollen
Offerten mit Photographe
und Gehaltsanträgen ein-
senden.

Paul Schöning,
Passau an der Donau,
Manufaktur- u. Seidenwaren.

Agenten,
welche Brillen kaufen,
werden für eine Holz-Rolleau-
und Falouss-Fabrik gegen
hohe Provision zuvertraut ge-
sucht. Refektanten wollen
sich unter Angabe früherer Thätig-
keit und ihrer Referenzen melden
und ihrer Bekanntschaften melden
ihre voraussichtliche Be-
setzung von Fabriken.

**Reise- und Einzelunfall-
Versicherung.**

Für ein größeres
Versicherungs-Institut, be-
sonders in der Unfallbranche
gut bekannt und eingeführt, wer-
den überall, wo daselbst noch
nicht genügend vertrieben ist, zur
weiteren Ausbildung des Unfall-
Versicherungsgeschäfts tüchtige
Vertreter

Vertreter
für den Vertrieb von
Rüböl und rassnirclem
Rüböl.

Gest. Offerten mit Angabe von
Referenzen erbet. unter A. B. 105
d. Rud. Mosse, Dresden.

**Reise- und Einzelunfall-
Versicherung.**

Für ein größeres, gutfundiertes
Versicherungs-Institut, be-
sonders in der Unfallbranche
gut bekannt und eingeführt, wer-
den überall, wo daselbst noch
nicht genügend vertrieben ist, zur
weiteren Ausbildung des Unfall-
Versicherungsgeschäfts tüchtige
Vertreter

Repräsentanțiu
des Haushaltes, übernimmt auch
event. die Erziehung minder-
jähriger Kinder mit. Gef. Adr. O. B. 38
an Rudolf Hause, Kreisberg.

Directrice
für Damen-Confection, academicisch
u. praktisch gebildet, nicht unter-
richtliche Stellung. Gef. Offerten unter
H. H. 100 in die Exped. d. Bl.

Polonäsr-Hersteller.

Als Solcher sucht ein praktisch
u. theoretisch gebildet, j. Mann, Mitte
Jahr, 7 Jahre beim Fach, aus
guter Familie, s. weitere Anga-
bung vor sofort oder 1. August
Stellung auf einem Rittergute.

Gef. Offerten unter Pz. 64
in die Expedition dieses Blattes
erbeten.

**Gigarren-
Öfferte.**

Eine leistungsfähige Cigarren-
fabrik sucht vegemäßige Abnehmer
gegen Rente. Offerten erbeten
Expedition d. Bl. unter Cif. 2165.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Ein junger Bursche
zum Regelaußensehen
wird gesucht Freibergstraße 34.
Zur Eintracht.

Gin, Mädchen f. L. Arbeit gesucht
G. & M. Schumann, Gold-
schafer, Rosenthal, 78.

Steinmecken
und Steinmecker erhalten
dauernde Beschäftigung. Brab-
lung nach Dorf Tayberg 6 b.

Ein Windmüller,
der zugleich Hausarbeiter verrichtet,
möglichst nicht unter 40 Jahren,
gesucht Windm. Beutewitz 6. D.

Ein Kutscher
per sofort oder 15. d. M. bei 5
M. Lohne pr. Woche u. 1. Et. Stal.
Nur solche, welche gute Zeugnisse
haben, können sich melden in
Hösel's Eiskelleret, Briesnig.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Kutscher
per sofort oder 15. d. M. bei 5
M. Lohne pr. Woche u. 1. Et. Stal.
Nur solche, welche gute Zeugnisse
haben, können sich melden in
Hösel's Eiskelleret, Briesnig.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per bald in mein Deogen-
Harden-Geschäft gesucht. Der-
selbe muss militärfrei sein und sich
als freundlicher, toller u. treuer
Geselle ausweisen können. A.
Hoffmann, Strebeln i. Saale.

Ein Gehilfe
wird per



für die grosse Schar der Touristen, insbesondere auch für Sommerfrisch- u. Bad-Reisende bieten unsere am 17. Juli und 15. August stattfindenden

28. und 29. Alpen-Extra-Fahrten

nach **Tirol**, **Salzburg** und der **Schweiz** die seit 19 Jahren anerkannt angenehmste und beliebteste Reisegelegenheit. Gleichzeitig auch billige Rundfahrtbillets nach den **Schweizer Seen**, **Rigi**, sowie nach **Salzkammergut**, **Steiermark**, **Kärnten**, **Tyrol** einschl. **Brenner**- und **Arbergebahn**.

Rückreise beliebig 45 tätigen

Rückfahrt mit Unterbrechung und Eilzugsberechtigung. Ausführl. Programm a 30 Pf. (nach auswärts gegen Briefmarke franco) durch Emil Kappes in Zittau, Franz Steeger in Döbeln, Franz Flemming in Zwickau, Rich. Zschacke in Chemnitz, Burkhardt'sche Buchhdlg. in Grimmaischau, Joh. Sievers in Meissen, Herm. Graser in Annaberg, A. Kell's Buchhdlg. in Plauen, Arno Peschke's Buchhdlg. in Glauchau, Benno Röhle in Freiberg.

Herrmann Wagner Eduard Geucke
in Leipzig. in Dresden.

des Schwefelbades Grünthal **Ambrosia** des Schwefelbades Grünthal

umhüllt von schwefelstoffhaltigen Eisenfäuerting, hochgeschaut von medicinischen Autoritäten wegen seiner sehr wertvollen Zusammensetzung, von unfehlbarer Heilwirkung bei allen Magen- und Hamorrhoidalallen, Gicht, Rheumatismus, Löhrungen, bei Hämorrhoiden, Blut-, Haut- und Krautkrankheiten, bei Krankheiten der Respirations-Organen.

Schutzmittel gegen Diphtherie.

Geichnick angenehm, sehr leicht verdaulich, Nieren- und Darthäufigkeit heilend. Aufgabe eines großen Eisenproduktionshauses auch für Kinder vorzüglich. Verkauf ab Quelle in Städten zu 20, 30 und 40 Pf. durch Dr. Willig, Chemnitz. Niederlage in Dresden, Schloßstraße Nr. 11, bei Herrn Wels & Henke.

Eis-Schränke

in größter Vollkommenheit
Gebrüder Eberstein
Festlieferanten.
Altmarkt 12.

Ostseebad Rügenwaldermünde, Pommern. Station der Ostbahn. Reisebillets mit sechswöchentlicher Gültigkeit eingeführt. Vorzüglicher Wellenbad, gute Strandverhältnisse, staubfrei. Post, Verhandlungen unmittelbar am Strand, gutes Trinkwasser, frische Fleise. Prospekte u. Auskunft durch die Bade-Direktion Angewalde.

Alleinige Hauptniederlage



Meine Goldcompositions-Uhrketten

sind aus einer goldähnlichen Legierung gefertigt u. stark im Neuer vergoldet. Hierdurch verbindet sich gleichsam das Gold mit der Legierung der Kette und bildet so einen soliden, dauerhaften Ueberzug. Diese Ketten sind so stark vergoldet, daß dieselben in 40 Prozent Scheidemasser stand halten. Hat die Säure, welche ja höchstens durch die Farben des Goldes bringt, den inneren aus innenliegendem Metall bestehenden Kern verloren, so bleibt das Gold als hohler Körper in der Gestalt, welche die Kette vor der erwähnten Manipulation hatte, zurück. Dieser hohe Goldgehalt bietet die beste Gewähr für die Solidität und Haltbarkeit meiner Goldcompositions-Uhrketten. Sämtliche Überketten sind aus dem Karabiner mit dem Hobelstempel "Schweiz" versehen.

Als empfohlene in bester Qualität: Herren-Uhrketten mit Quaste von 4 Ml. 50 Pf. an, Damen-Uhrketten mit Quaste von 4 Ml. 50 Pf. an, Goldketten von 2 Ml. 50 Pf. an, Medaillons von 2 Ml. an, unrichtiges Stück 50 Pf., Kreuze von 75 Pf. an, Brochen mit Clavigern von 2 Ml. an, Armänder von 1 Ml. 50 Pf. an, Manschetten-Knöpfe Paar 40 Pf., Hemdseiten-Knöpfe Stück 15 Pf., Taugringe Stück 75 Pf. aus Goldcomposition in unübertrefflicher Güte.

Für Wiederverkäufer Engrospreise.

F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße 10.
Alleinige Hauptniederlage
der Uhrketten-Fabrik
von Schweich Frères in Paris.



Rich. Schubert,
Münzenstraße,
vis-à-vis der neuen Post

hochseine farbige Filzhüte
in braun 3 M., jaua, tabaf, grau, mode,
von 4 Mark bis zu dem feinsten Hut
10-12 Mark.

Dieselben Formen und Farben in
Stroh-Hüten. so schön, wie sie bisher noch nie gewesen. Knaben-Hüte, größte Auswahl, v. 30, 40 Pf. an, bis zu den feinsten Matrosen-Hüten und neuesten Stroh-Mützen.

Solideste Ware. Billigste Preise.
En détail. Eigene Fabrik. En gros.
Annenstrasse, vis-à-vis der neuen Post.

Dr. Netsch's Bräune-Einreibung
heilt Diphtheritis, Bräune, Leucorrhœa etc., à Glas 75 Pf. u. 1 Ml. nur eht. wenn mit Gebrauchsanweisung der „Annen-Apotheke“ in Dresden verloren.

Dr. Netsch's Verdauungs- und Lebensessenz
heilt alle Magenleiden, Magne u. Nervenleiden, à Gl. 75 Pf. u. 1 Ml. mit Gebrauchsanweisung zu beschriften aus allen Apotheken.

Konkursausverkauf.

Die zur Räthe des Konkurses der Firma Alexander Ebert's Elbm. gehörigen im Grundstück Elbburg 5 hier befindlichen Warenbestände an

Ruhholzern und Journieren aller Art, Holzbildhauerarbeiten, als Gesuse, Bett- und Tischläufe u. s. w.

Leime, Lade und Farben, werden von jetzt ab zu billigen Preisen Elbburg 5 hier ausverkauft. Dresden, den 7. August 1886.

Der Konkursverwalter
Rechtsanwalt Dr. Mittasch.



Bekanntmachung.

Die Maurer-Materialien zum Neubau des Bürger-schulgebäudes für die Stadt Bischofswerda, und zwar: 9000 Kbm. Sandsteinbruchsteine, jogen. Horzeln, 62 Mille Gläsersteine, Normalformat, 196 Mille Hartbruchsteine, Normalformat, 1130 Mille gewöhnliche Hintermauerungssteine, Normalformat, 725 Kbm. gelöchter Kalk, 400 Tonnen Cement à 180 Ro. br., 1550 Kbm. Naturzand.

sollen im Wege der öffentlichen Submission getrenn ver- dungen werden.

Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Kopien bezogen werden. Versiegelte, mit entzorendem Aufschrift verkleidete Oeffnungen sind bis Sonnabend den 17. c. incl. bei mir einzureichen.

Bischofswerda in Sachsen, den 1. Juli 1886.

Der Stadt-Bauinspector.
Schönherz.



Essigsprit, Wein- und Tafelessige,

sowie Mostsirup, beste, chemisch reine und gesunde Fabrikate, liefert ein grob billigst die Fabrik von Carl G. Herrmann, Dresden, Fuchsbleiche 3.

Gegründet 1866.

Bodenbach.

Hotel Frieser,

direkt am Bahnhof, empfiehlt den gebrachten Reisenden seine comfortabel eingerichteten Fremdenzimmer, verbunden mit großem Garten-Restaurant. Reelle Bedienung und billige Preise.

Otto Frieser, Besitzer.



F. B. Müller.

Matchless u. Durable, Bicycles und Tricycles, Sicherheits-Maschinen mit und ohne Kettenantrieb zu Original-Aufstellweisen.

F. B. Müller, Mathildenstrasse 1, Ecke Grunerstraße. Stets großes Lager in den ältesten und besten Systemen Preislisten gratis und franco.

Unterricht im Fahren gratis. Probefahren gestattet.

4711 Eau de Cologne.

Gothische, Grün- und Gold-Etiquetten.

Erste Preise in: Wien, Köln, Philadelphia,

Sydney, Melbourne, Amsterdam, New-Orleans,

Anerkannt die beste und die beliebteste Marke beim feinen Publikum.

Zu haben in allen ersten Parfümerie-Geschäften.

Zügliche schnellste und billigste Verbindung nach

Nordsee-Bad Helgoland

via Unter-Elbe'sche Eisenbahn.

Der große mit allen Komfort ausgestattete Saloon-Post-

Dampfer "Cuxhaven" fährt nach Helgoland

täglich hin und zurück.

Rundreise- und Saison-Billete nach Helgoland

(45 Tage gültig, mit 25-30 Prozent Preiserhöhung) sind auf allen größeren Stationen zu haben.

Günstiger Anschluß an die Schnellzüge in Harburg und Hamburg. Abfahrt: Hamburg 7.45 Morgens, Harburg 8.12 Morgens, Ankunft in Helgoland gegen 1.30 Mittags.

Moderationswagen in den Schnellzügen, welche unmittelbar ans Schiff fahren.

Direction der Unter-Elbe'schen Eisenbahn.

Beerdigungsgesellschaft "Heimkehr"

und Verein für Fuhrwesen jeder Art

Hartwig, Gärtner, Schulze & Comp.

Fernsprechstelle Nr. 688.

Seestrasse 5, I. Etage

komplexe Zimmer-Einrichtungen

Otto Schubert, Schäferstr. 11, und

Geeststraße 5, 1. in Gieschler und Polster-Nöbeln,

Patent-Sophia-Bell

Diese höchst eleganten Sophias, in verschiedenen Größen, von 1,3 an, läßt sich mit Leichtigkeit in ein großes bequemes Bett entfalten.

Passagierpostdampfschiffahrt ab Stettin

nach Copenhagen, Christiania

jeden Dienstag 2 Uhr Nachmittags

mit dem neuen Schnelldampfer "W. G. Melchior", ausgestattet

mit prächtigen Salägen, Gesellschafts-, Speise-, Rauch- und Bade-

Zimmer, sämlich elektrisch erleuchtet.

Nach Copenhagen, Gothenburg

jeden Montag und Freitag 2 Uhr Nachm.

mit den bewährten Salondampfern "Dronning Lovisa" und "Norborg".

Direkte Billette zwischen Berlin-Copenhagen-Gothen-

burg-Christiania, Tour und Retour, sowie Rundreisebillette

(45 Tage gültig) zu ermäßigten Preisen an der Billetterei auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin, gültig mit beliebiger Unterbrechung für alle drei Dampfer. Güter zu billigen Frachten nach allen Plätzen Skandinavien. Brotoile gratis durch

Hofrichter & Mann, Stettin.

C. H. Pohlmann, Büchereiviertel.

Unterricht in der landwirtschaftlichen Buchführung, in Amts- u Standesamtsgeschäften, ertheilt unter Garantie des höheren Erfolges zu sehr billigen Honorarjägen der Unterrichtete.

Besten während des Unterrichts in und außer dem same. Jeder Lernende erhält unentgeltlich vahende Stellungen nachzuweisen.

Freienwalde a. d. C. H. Pohlmann, Büchereiviertel.

Landwirtschaftliche Contobücher.

Der Unterrichtete erwirbt keine als praktisch anerkannten Contobücher, denn daran gelegen ist, einen klaren Überblick über seine Wirthschaft zu erlangen. Trotz der vollen fertigen Einrichtung, welche nur diesen Büchern eigen ist, sind diebilligen die billigsten, welche es zur Zeit überhaupt gibt.

Sämtliche notwendigen Bücher für große Güter mit Brennerei kosten M. 24,00, für mittlere Güter M. 22,50, für kleinere Güter M. 20,00; ohne Brennerei M. 6,00 weniger.

Freienwalde a. d. C. H. Pohlmann, Büchereiviertel.

Bücherei, Buchführung, Buchführungen, Abschlüsse und Taxationen

übernehmen jederzeit zu außerordentlich billigen Honorarjägen unter Zufließung strengster Disposition der Unterrichtete.

Freienwalde a. d. C. H. Pohlmann, Büchereiviertel.

Blitzableiter,

Prüfungsapparate für gleichgerichteten und Wechselstrom in verschiedener Größe und beieter Ausführung empfiehlt die

Telegraphen-Bau-Anstalt

Otto Brunn,

kleine Blaueisengasse 19.

Prüfungen von Blitzableiteranlagen werden gewissenhaft und zu möglichen Preisen ausgeführt.

Dr. Blum's Centralstelle für Reiseverkehr in Leipzig.

Hotel-Billette

für Deutschland, Österreich, Ungarn, Schweiz, Italien.

Alle Billette in allen mit uns verbundenen Hotels gültig.

1886. 20-25 Prozent Erbsparnis. Beste, vertrag-

mäßig vereinbarte, bei jedem Hotel notierte Preise.

Keine Ausgaben für Trinkgeld, Licht, Bedienung. In Abh. II (gratis) 6000 Hotels beschriftet, flächig mit Preisen.

Hälfte zu 12, 25, 50 Billette à 7, 13, 25 Pf. gegen Nachnahme oder Vorausbührung.